

# Arader Zeitung.

### Pränumerations-Preise:

Für Arad:	
Halbjährig	14 fl. — fr.
Quartalsjährig	7 „ — „
Monatlich	3 „ 50
Mit Postversendung:	
Halbjährig	16 fl. — fr.
Quartalsjährig	8 „ — „
Monatlich	3 „ 50

### Insertions-Preise:

Die 5-spaltige Zeitspalte oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 10 kr. öst. W.

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

### Redaktions- und Administrations-Bureau:

Hauptgasse Nr. 2, im H. 3. Steiniger'schen Hause, 2 Stock.

### Aufträge für Inserate

Abzunehmen auswärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Neuer Markt 11), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Bielefeld, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M., A. Schulz & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Bielefeld.

Das nächste Blatt erscheint **Dienstag Nachmittags 2 Uhr.**

Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement auf die **„Arader Zeitung“.**

### Pränumerations-Bedingnisse:

für Arad		für Auswärtige	
mit täglicher Zustellung ins Haus:			
Halbjährig	7 fl. — fr.	Halbjährig	8 fl. — fr.
Quartalsjährig	3 „ 50	Quartalsjährig	4 „ — fr.
Monatlich	1 „ 20	Monatlich	1 „ 40

Von einem jeden Tage ab kann auf die „Arader Zeitung“ abonniert werden, jedoch wegen Expeditionsrückichten derart, daß das Ende eines Abonnements immer mit dem Schlusse eines der nächstfolgenden Monate zusammenfallen muß.

Die Pränumerationsgebühren bitten wir franco einzenden zu wollen.

Arad im Mai 1871.

Die Administration.

### Arad, 27. Mai.

Als es sich jüngst im Landtage um die Bewilligung des Nachtragscredits von 140.000 fl. für die Wirksamkeit des königl. Commissärs handelte, ergaben die dabei abgeführten Debatten ein authentisches und glänzendes Bild von der bisherigen Thätigkeit des für die Herstellung der öffentlichen Sicherheit unermüdet thätigen Grafen Ráday.

Wer ist mehr in der Lage, die Bemühungen des königl. Commissärs und dessen Verdienste, die in der Geschichte unseres Vaterlandes fortleben werden, dem vollen Umfange nach zu würdigen und zu erfassen, als wir Bürger der Stadt Arad, die so viel von dem miserablen Zustande der öffentlichen Sicherheit zu leiden hatten, und denen es nun, Dank der energischen Thätigkeit des hochverdienten Grafen, vergönnt ist, ihr Haupt in voller Sicherheit zur Ruhe zu legen.

Mit aufrichtiger Freude und innerster Benug-

thuung haben wir daher auch die Ovation, die der Repräsentantenkörper unserer Stadt dem königl. Commissär dargebracht, registriert, und glauben, daß durch diese Anerkennung nur der gebührende Zoll unserer Dankbarkeit abgetragen worden ist. Gewiß wird der neue Ehrenbürger unserer Stadt sich veranlaßt sehen, seine Thätigkeit in unserem Rayon zu verdoppeln, und so den ungetheilten Wünschen der Bürgerschaft Rechnung zu tragen, die nichts schärfer verlangt, als alle Uebelthäter, die noch in unsern Mauern sich verbergen, der verdienten Strafe zugeführt zu haben.

Wer nicht aufrichtig möchte, daß der Arm der Gerechtigkeit ohne Unterschied den armen wie den reichen Verbrecher treffe, wer nicht vollste Gleichmäßigkeit in Erürung der Missethaten will, wäre unserer Ansicht nach nicht nur ein schlechter Staatsbürger, er machte sich auch selber des Vergehens der Verschuldbildung schuldig.

Gewiß ist es einmal an der Zeit, daß man in unserm Vaterlande die Sicherheitsbehörden fürchten lerne, daß man endlich wisse, es existire eine Macht, die unbestechlich und rücksichtslos die Strenge des Gesetzes und die vollste Energie walten läßt, vor der es kein Entkommen gibt, und die den Verbrecher, in welcher Schichte der Gesellschaft er auch immer weilen möge, unerbittlich vor ihrem Richterstuhle zieht.

In diesem Sinne hat das Land die Wirksamkeit des königl. Commissärs nunmehr zu betrachten gelernt, und die öffentliche Meinung weiß den Werth dieser Erkenntniß sehr gut zu schätzen.

Worauf wir aber aufmerksam zu machen genöthigt sind, ist der Umstand, der nur zu leicht vergessen zu werden pflegt, und der darin freien Ausdruck findet, wenn die Journalistik, als Organ des öffentlichen Lebens, bei aller Anerkennung die, sie den heilsamen Institutionen schuldig ist, auch freimüthig die allenfallsigen Uebelstände, die sich bei deren Anwendung ergeben, beleuchtet, und deren Abstellung, eben im Interesse des öffentlichen Lebens, fordert.

Das Wirken der Presse in dieser Richtung ist am ehesten den Mißständen ausgekehrt, ja so Manche benützen gar zu gerne den Anlaß, die ehrlichste, aus Ueberzeugung entsprungene Aeußerung so darzustellen, als ob dieselbe in unlauteren Beweggründen ihre Basis hätte.

Wie verächtlich ein solches Vorgehen dem ehrlichen Journalisten sein muß, ist wohl überflüssig aus-

zusprechen, — derlei niedrige Insinuationen müssen mit Stillschweigen übergangen werden.

Die Sache der öffentlichen Sicherheit ist keine Personen- und keine Parteifrage; sie ist oberstes Princip des öffentlichen Wohles, und von diesem Gesichtspunkte aus müssen auch die außergewöhnlichen Maßregeln, welche außergewöhnliche Zustände erfordern, betrachtet werden.

Seit wann aber ist das Princip aufgekommener, daß es irgend etwas im öffentlichen Leben gäbe, das über der Controle der öffentlichen Meinung steht?

Wenn die Presse in erster Linie nicht mehr berufen sein dürfte, das Wirken von öffentlichen Personen, und seien es auch die verdienstvollsten, ihrer Kritik zu unterziehen, dann wäre bald die Zeit gekommen, wo die Presse überhaupt überflüssig wäre.

Wir glaubten darauf hinweisen zu müssen, nicht sowohl um unsern speciellen Standpunkt zu präcisiren, sondern vielmehr aus dem Grunde, weil unser Bestreben dahin ging, auf vorgekommene Competenzüberschreitungen aufmerksam zu machen, seine vollste Rechtfertigung in den Landtagsdebatten gefunden hat.

In der That wurde bei aller wohlverdienten Anerkennung, die dem erfolgreichen Wirken des königl. Commissärs galt, doch allseitig der Wunsch ausgesprochen, Competenzüberschreitungen, die oft trotz der redlichen Absicht vorkommen können, verhütet zu sehen.

In einem früheren Artikel unseres Blattes hatten wir es mit einer solchen Competenzüberschreitung zu thun. Wir haben sie nur in der Absicht an die Öffentlichkeit gezogen, ähnliche Vorkommnisse, die vom Ueberreifer gewisser Organe alle zu sagen, für die Zukunft zu verhüten, und hoffentlich ist uns dies gelungen.

Ebenso bereitwillig aber wollen wir jede Gelegenheit ergreifen, die Person und das Wirken des königl. Commissärs, den wir mit der Sache der öffentlichen Sicherheit identificiren, falls er ungerecht angegriffen werden sollte, kräftigst zu vertheidigen.

Dies scheint nothwendig zu werden, wenn sich die Gerüchte von der Coalition gewisser gefährdeter Heiler, die kein Geldopfer scheuen, dem königl. Commissär Hindernisse zu bereiten, bewahrheiten sollten.

Wir bebauern nur lebhaft, daß uns jener Herr

## Feuilleton.

### Wiener Briefe.

III.

— 25. Mai.

B. G.—r. Wenn das so fortgeht, werden sich unsere Dichter schon einen anderen Monat, als den angeblich wunderschönen Monat Mai zum Gegenstande ihrer lyrischen Ovationen wählen müssen. Nach Heine wäre es eine der zahlreichen Pflichten der Sonne, unreise Gedanken im Haupte rückfälliger Poeten zur Bollreise zu brüten. Ohne unbeschaiden zu sein, könnte man nun im Mai von der Sonne schon einige Konsequenz verlangen, aber alle inständigen Bitten der verzweifelten Praterwirthin und der Besitzer der wunderbarsten Dinge unter allem Wunderbaren, der noch nie dagewesenen Merkwürdigkeiten im Wurstelprater, welche von ihnen — aber bitte doch herrreinspaziert! — um den wahrhaft lächerlichen Preis von nur zehn Kreuzern gezeigt werden, selbst die helle Verzweiflung der Gottscheerund Salamannier kann sie, die alles Irdische beschreiben sollte, nicht dazu bewegen, der ihr von einem talentirten Dichter vorgeschriebenen Aufgabe nur mit einiger Beständigkeit nachzukommen. Ende Mai noch zeigen zu wollen, diese Absicht würde unter normalen Verhältnissen genügen, einen Platz im Beobachtungszimmer des allgemeinen Krankenhauses angewiesen zu bekommen. Es wäre auch geradezu lächerlich, wir zeigen nicht, und führen im Bewußtsein, unsere fünf Sinne in gehöriger Ordnung beisammen zu haben, ein frostiges Dasein und klappern mit den Zähnen. Frostig sind auch unsere socialen Zustände, von den politischen nicht zu reden, immer unerquicklich kalt, wie der Monat, der Gott sei's gedankt nun

endlich seinem ruhmlosen Ende entgegensteht. Sie verstehen es nicht, meine Verehrteste, wie man sich darüber freuen kann, daß die Zeit vorwärts eilt, wo wir doch mit jeder Minute älter werden. Aber Ihnen ist ein Tag wie der andere, sie freuen sich Ihres Daseins, in Ihrer Nähe wollte ich's auch, sie freuen sich Ihrer Triumphe; Ihre Gegenwart ist wolkenlos und sie hegen vom kommenden Tage keine andere Erwartung, als daß er dem vergangenem nicht zurückstehe in seinen Gaben. Das ist anders bei gewöhnlichen Sterblichen, die ihre Annehmlichkeiten mit dem Gange des Mondes in Verbindung bringen. Jeder Tag hat seine Mühe, jeder Tag seine Plage für sie, sie freuen sich auf den inhaltsreichen „Ersten“, um ihm in vielen Fällen schon am Zweiten eine wehmüthvolle Erinnerung zu widmen.

Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen“, das ist eine Ansicht Ihres Lieblingsdichters, der aber offenbar mehr unter seinen Idealen als auf der realen Erde gelebt hat. Ich will nichts davon sagen, daß wir uns getraut hätten, den Mai mit Anstand durchzuleben, auch wenn er schon gewesen wäre, aber daran darf wohl erinnert werden, daß ein kleiner Beamter z. B. durchaus keinen Protest erheben würde, wenn ihm eine noch so lange Reihe „Erster“ beschieden würde.

Die Signatur unserer Zustände ist die Regulirung, man regulirt bei uns die Donau, und es wird noch viel Wasser in ihr dem schwarzen Meere zufließen, ehe sie regulirt sein wird; man regulirt noch immer das Meer, aber der richtige Knopf ist noch immer nicht entdeckt, und wer weiß, ob er unsern Schlachtenlenkern überhaupt je einmal noch aufgehen wird. Man regulirt am Staat herum, am Magistrat, an socialen, gesellschaftlichen, künstlerischen Zuständen, man regulirt, ohne aus der Regulirung herauszukom-

men. Ich will Ihnen nichts erzählen von der Regulirung jenes beträchtlichen Theiles unserer Bevölkerung, dessen Geschäft darin besteht, rückfällig zu werden, von jenen unglücklichen Wesen, die so oft fallen, ohne sich dabei ernstlich zu beschämen, nichts von ihnen, die die Kunst verstehen, im Leben durch horizontale Lage ihr Ein- und Fortkommen zu finden. Es gibt in unserem socialen Leben so viel der Stimpfe, die man sich vergeblich bemüht, trocken zu legen, daß wir süßlich diesen einen übergehen können. So oft in Wien Scandale austauschen, und das geschieht bekanntlich nicht selten, wird über die Ursachen derselben des Breiten hin- und hergeredet, und die Regulirung beschlossen, damit aber hat es seine gute Welle. Als jener entsetzliche Unglücksfall durch den Gesimseinsturz in der Maximilian-Straße alle Gemüther in fieberhafte Aufregung versetzte, da wurde natürlich beschlossen, mit der äußersten Strenge über die gehörige Einhaltung der behördlich vorgeschriebenen Bauverordnungen zu machen. Was diese Beschlüsse gefruchtet haben, das beweisen zahlreiche Fälle, die ebenfalls wieder einer Discussion unterzogen worden sind. Gestern endlich ist der Kaiser selbst, in Folge der leichtsinnigsten Manipulation bei einem Bau, durch herabfallende Balken beinahe erschlagen worden. Natürlich stehen in Folge dessen wieder eine ganze Reihe von Commissionssitzungen bevor. — Auch auf journalistischem Gebiete ist im Laufe dieser Woche ein ganz artiger Scandal zu vermelden. Die Herren, die im volkswirthschaftlichen Nothreife, und die sich dort Pfeifen schneiden, sind bisher von Leuten, die sich Journalisten nannten, mit derselben Berechtigung, wie zahlreiche Gewölbhaberinnen in Wien, die entweder zwei Krügen und einige Mandarthen oder ein Stück Seife in die Auslage geben, ihr Geschäft Weisnäheren oder Parfümerie-Verlegerinnen nennen, damit doch Alles sein Mäntelchen

mit dem „blonden Barte“, der auch hier ähnliche gefährliche Manöver ausführen wollte, nicht untergekommen ist. Wir hätten ihn unverzüglich arestieren lassen, und so wäre man endlich auf die Spur dieser unverschämten Menschen, die im Finstern schleichen, gelangt, was dem königl. Commissär jedenfalls mehr genügt hätte, als alle Artikel und Worte.

Eines aber hätten wir in diesem Falle gewiß nicht unterlassen. Wir würden wenigstens ohne jeden Aufschub die Sache in unserem Blatte publicirt haben, damit die Welt den genauen Namen, Stand und Charakter jenes Menschen erfahre, der sich nicht scheut, als Helfershelfer von Verbrechern zu dienen.

**Frankreich in seiner tiefsten Erniedrigung.**

M.-i. Wien, 26. Mai.

Die Franzosen haben uns längst daran gewöhnt, Paris für identisch mit Frankreich zu halten. Alles was Frankreich Großes und Herrliches hervorbrachte, kam in Paris zum Ausdruck: hier lebten und schafften seine größten Männer; hier war der Herd der ergablichsten Großthaten und auch der schrecklichsten Verbrechen, die Europa je erlebte, hier traten die Meisterwerke französischer Kunst ans Licht und lange Zeit nannte man Paris die Hauptstadt der Welt.

Darum sind wir langsam abgekommener; wir mußten es erleben, daß diese Weltstadt sich vor unseren Augen unter dem schweren Scepter Louis Napoleons successiv herabwürdigte und nach seiner Entfernung so tief sank wie nie vorher.

Längst mußten wir schon unser Interesse an der französischen Literatur verlieren, die, fast in allen Zweigen sich mit obsequen Reizungen und unfittlichen Anspielungen vermischend, mehr unser Bedauern als unsere Bewunderung hervorrief. Die genialen Dichter und Denker des vorigen Jahrhunderts, die im Auslande hutzutage mehr gelesen und bewundert werden als in Frankreich, werden hier vergessen und durch Paul de Kock, Dumas fils, Sarcou und ähnlichen „Dichtern“ verdrängt. Auch im Bereiche der Kunst haben die Franzosen ihre sonangebende Rolle längst verfehrt, welche sich in unseren Tagen fast nur auf die Modes de Paris mit ihrem sauberen Gefolge von ehignons, crinolins, ventres à 4 mois und dergleichen beschränkt. Kurz, die grande nation hat mit ihren großen Verfahren blutwenig zu schaffen, und wir müssen betrübt mit ansehen, wie die leichtfertigen Epigonen die Großthaten und weltumwälzenden Ideen ihrer Ahnen parodieren und zum Lintergespötte machen.

Doch, wir schreiben dies ehe dem alles corrumptirenden und alle sittlichen Bande auflösenden Regime Napoleons zu, und hoffen, die Nation werde sich nach seiner Beseitigung ermannen, und ihrer erhaberen Mission eingedenk, sich alsbald zu edlerem Schaffen consolidieren und im würdigen Wettkampfe der Völker auf dem Felde der Kunst und Wissenschaft ihr einziges Ziel erkennen, wie es die Deutschen so lange auch gethan haben. Wir lassen den Satz gerne

und gehörigen Namen habe, — also von solchen Journalisten mehrfach, und sehr selten ohne Erfolg angegangen worden, dem Gesühle der Ehre Rechnung zu tragen, und auch ihnen ehrlich vom Raube etwas zukommen zu lassen. Und die ehrlose Bande fuhr dabei wohl, da die beiderseitigen Interessen gewahrt waren, und nur immer das Publicum es war, das den Handel zu bezahlen hatte. Man ist die Kunde von einem Expressionsversuch in die Oeffentlichkeit gedrungen, und hat, bei sehr gewöhnlichen Ereignissen ist das sehr merkwürdig und ungewöhnlich es Aufsehen erregt. Es war zufällig ein kleiner „Journalist“, den man gefangen hatte, die großen hütet man sich noch immer im eigenen Interesse zu fangen, man läßt sie lieber laufen. Diese wieder benützen ihrerseits mit Freuden den Stein nach dem Schultigen zu werfen, damit man so auf ihre eigene Reinheit schließen könne. Die Comödie ist erheiternd, und man muß sich nur wundern darüber, daß die löblichen Institute gar so selten Kunde geben von den Attentaten, die an ihnen von den jämmerlichen Parasiten der Journalistik begangen werden. Es braucht kein Weiser vom Himmel herabzustiegen, um dafür die Ursache zu offenbaren. Natürlich ist es jetzt, namentlich bei jenen, die etwas zu fürchten haben von der Oeffentlichkeit, an der Tagesordnung, mit der vollsten, moralischen Entrüstung über die Corruption der Journalistik herzufallen. Auch diese Comödie ist heiter; ein tief sinniger Spruch sagt: Mensch ist Mensch; und die Species des Gefindels geißelt nicht weniger, wie auf dem Felde der Journalistik, auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit, welche von einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum cultivirt werden. Die strengen Moralisten mit der Butter auf den Köpfen pfeizen in ihrem heiligen Zorne diesen einen Punct zu übersehen.

gelten: Inter arma silent musae, doch waren wir auf solche „Wendungen“ nicht gefaßt.

Die Geschichte hat, seitdem sie die Thaten der Menschheit in ihren Annalen verzeichnet, kaum solche Gräueltaten und Thaten des empörendsten Vandalismus aufzuweisen, als uns der electrische Draht jetzt von Paris verkündet. Nicht genug, daß bisher schon viele der herrlichsten Denkmale zertrümmert und verstimmt wurden, — nun steckt man noch die ergablichsten Stätten der Kunst, zu deren Errichtung Jahrhunderte beitrugen, mittels Petroleum in Brand. Die Tuilerien, das Louvre, der Palast der Ehrenlegion, das neue Stadthaus, die Kirche St. Madeleine und unzählige andere Prachtbauten stehen in Flammen. Die zweitgrößte Bibliothek der Welt, unschätzbare und unerläßliche Sammlungen, von der Oberfläche der ganzen Erde und aus allen Zeitaltern zusammengetragen, werden zu Asche!

Weh dir, unglückliche Nation, du richtest dich selbst und gibst dir selbst den Todesstoß. De strahlenden gloire, Ruhm und Glück haben dich längst verlassen und nun erzwingst du dir auch bei deinen wärmsten Freunden Schmach und Verurtheilung. Der Geist der Zeiten, dem du die Verewigung solcher Thaten zumutest, wird ehernen Fußes hinwegschreiten über dich, du wirst sinken und klein und schwach werden. . . Du kannst dich selbst nicht beherrschen: was wird die Folge sein? Sie kann sehr traurig werden, man wird dir kein Interesse mehr, und nur hie und da unfeuchtbare Sympathie (du hast sie auch vertheilt!) entgegenbringen. Habe Acht, daß die Zeit nicht komme, wo man von Paris so sprechen wird, wie von Babylon und Persepolis! . . . habe Acht, daß es deinem Place de la Concorde nicht ergehe, wie dem göttlichen Forum romanum, das zum Campo vacchino geworden.

**Politische Uebersicht.**

Wrad, 27. Mai.

Ein Schrei des Entsetzens, der tiefsten Entrüstung hallt durch die ganze civilisirte Welt, ob der unerhörten, graufigen Vorgänge in Paris, welche für den Moment alles Uebrige in den Hintergrund drängen.

„Unser Ende wird schrecklich sein!“ Diese Worte, welche die Pariser Insurgenten mittelst Luftballon auf rothen Zetteln in die Welt schickten, dürften sich vollinhaltlich bewähren. Die von barbarischen Händen geschürte Flamme wüthet und legt die Baublenkmale in Asche, deren Geschichte mit jener Frankreichs so innig verbunden ist: Die Tuilerien, den Louvre, das Elysée Bourbon, das Palais Luxemburg, das Hotel de Ville. Und noch immer wird gekämpft und wie furchtbar! „Die Pariser Zustände, telegraphirt man über Brüssel, sind seit Montag entsetzlicher geworden; fast alle Gasrohröhrenhähne wurden abgedreht, um Explosionen zu vermeiden. Der Widerstand auf dem Concorde- und dem Vendome-Platz erinnert an Saragossa. Die Truppen mehren jetzt Alle nieder, die mit den Waffen in der Hand betroffen werden. Viele Gebäude sind unterminirt. P y a r, R a n c, V e s i n i e r und G r o u s s e t entflohen Montag Nachts auf einem Luftballon.“

Die Zerstörungen in Paris sind, wie man aus Versailles telegraphirt, weit entsetzlicher, als Thiers sie am 23. in der National-Versammlung geschildert. Diese letztere bot ein ergreifendes Schauspiel. Mit Thiers weinten gleich Kindern die meisten Deputirten. Die totale Verbrennung des Finanzauswärtigen ist in ihren Konsequenzen unberechenbar. Die Generale bezingen den unverzeihlichen Fehler, in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch die Ausrückung der Truppen anzuordnen und die Insurgenten ungestört ihr Vernichtungswerk ausführen zu lassen.

Während man aber „niedermetzelt“, was man in Paris mit Waffen findet, trifft man auch schon Maßregeln gegen die Flüchtlinge. Ueber „höhere Anordnung“ wird — auch belgischer Seite — die französisch-belgische Grenze streng überwacht. Alle flüchtigen Anhänger der Commune, welche Belgien betreten sollten, werden gemeinen Verbrechern gleich, verhaftet und ausgeliefert werden.

Von den Führern hat übrigens, wie man aus Versailles meldet, Cluseret Thiers vor zwanzig Tagen gegen eine Barzahlung von zehn Millionen die Ueberlieferung der Pariser Thore angeboten. Eben dasselbe offerirte Dombrowski vorige Woche durch einen vertrauten Unterhändler gegen bare Bezahlung einer halben Million. Thiers wies beide Anerbieten zurück. Die „Indep.“ ist in der Lage, diese Nachrichten bestätigen zu können.

Die „Liberté“ bringt einen Leitartikel von Girardin, in welchem dieser sagt: Es sei nicht nöthig, in Versailles zu sein, um zu sehen, daß das Gebäude der Republik wankt und bald stürzen wird. Ein ernstliches Studium wegen der Regierungsform sei nöthwendig. Es werde eine pseudonyme Regierung fol-

gen müssen, welche den wirklichen Namen Monarchie unter dem falschen Namen Republik verbirgt. Der „Monde“ beschäftigt sich damit, Frankreich das bourbonische Evangelium zu verkündigen. „Die Raben steigen nieder . . .“

Am Vorabende des Einbrechens der Versailler in Paris schreibt ein Correspondent der „R. Ztg.“:

„Die Pariser Zustände geben mehr und mehr über alle Gedankenarbeit hinaus. Ein Beispiel mag für den Rest dienen. Im Club von St. Nicolas-des-Champs wurde über Tagespolitik verhandelt, aber die Mehrzahl der Anwesenden bestand aus Frauenzimmern. Ein Clubredner donnerte gegen diejenigen, die sich weigerten, mit den streitbaren Bataillonen der Föderierten gegen die Versailler ins Feld zu rücken. Ein zweiter Redner sprach hiernach über die Bildung der Frauenbataillone und stellte folgenden Antrag: „Da die Nationalgarden mit der Verteidigung von Paris beschäftigt sind, so werden die Frauenbataillone mit der Hinrichtung der Reactionäre betraut, welche durch das Kriegsgericht verurtheilt sind, erschossen zu werden.“ Dieser Antrag fiel Anfangs wie ein kalter Regen auf das Feuer der weiblichen Zuhörerschaft; aber der Redner ließ sich nicht irre machen, er setzte seine Rede kaltblütig fort und erlangte zuletzt reichliche Beifallsbezeugungen und Jaruße, als er zuletzt erklärte, er sei überzeugt, daß es den Frauen keineswegs an Muth fehle, die Reactionäre niederzuschießen, sondern bloß an Uebung!“

Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Paris gibt das folgende Beispiel von den letzten Heldenthaten der Commune: „Am Himmelfahrtstage, einem der großen religiösen Feste dieser Stadt, versammelten sich eine Menge von Frauen aller Stände, in tiefste Trauer gekleidet, an der Himmelfahrtkirche und verlangte Einlaß. Dieser wurde ihnen von den Nationalgarden verweigert, und es entstand ein vollständiger Streit, bei welchem eine Dame einen Nationalgarden ins Auge schlug. Inzwischen hatte sich die Mehrzahl der Damen zurückgezogen und an dem Gitter, welches die Kirche an der Rue des Victoires umgibt, niedergeliegt. Kaum wurde dies bemerkt, als ein ungewöhnlich roher Nationalgardist die zwölf schmutzigsten Zungen auswählte, die er unter dem Böbel finden konnte, ihnen befahl, vor dem Kirchenthore niederzuknien und auf einige Sekunden in das Innere der Kirche zurückging. Als er wieder herauskam, befahl er den Zungen buchstäblich ihre Augen zu schließen und sie würden einmal sehen, was „unsere liebe Frau“ ihnen schenken würde. Ein vollständiger Entsetzensschrei tönte über den Platz, wiewohl die niedrigste Pöbelmasse da versammelt war, als der Mensch jedem der Zungen eine geweihte Hostie in den Mund legte! Die übrigen Nationalgarden, mit der That ihres Cameraden noch nicht zufrieden, stürzten in die Kirche, nahmen ein paar hundert dieser Hostien und warfen sie mitten zwischen den Pöbel. Die frommen Gläubigen versuchten dieselben mit all den Sous, die sie bei sich hatten, aufzukaufen; in einem Augenblick wurden sie von einigen 300 Gamins umringt, die alle eine Hostie zu verkaufen hatten, und Officiere wie Mannschaften von 136 Bataillon standen dabei, und ergözten sich an dieser eckelhaften Scene, die ich mit keinem Wort übertrieben habe. Beim Weggehen hörten wir, die Silberzerstörer hätten ihr Werk in der chapelle expiatoire begonnen.“

Aus Versailles, 25. Mai, wird telegraphirt Das Pantheon und Balgrace werden von der Artillerie des Generals Cissy bombardirt, weil sich Insurgenten daselbst festgesetzt haben. Der Justizpalast, die Polizei-Präfectur und das Telegraphenamnt sind beinahe bis auf den Grund niedergebrannt.

Dombrowski ist von den Preußen gefangen genommen worden und soll nicht an Frankreich, sondern an Rußland ausgeliefert werden.

General Vinoy hat das Hotel de Ville besetzt. Durassion ist auch gefangen. Heute Nachts sind drei Ballons mit Schwerkornen mittirten aus dem Hofe eines großen Privathauses in Belleville ausgeflogen.

**Neuestes aus Paris.**

Brüssel, 26. Mai. Aus nichtofficiöser Versailler Quelle hiehergelangte Depeschen von gestern Mittags schildern die Pariser Straßenkämpfe als noch nicht beendet, wengleich der Widerstand stündlich auf ein engeres Feld sich beschränkt.

London, 26. Mai. Der „Times“ wird aus Paris, 25. d., 6 Uhr Abends, telegraphirt: Aus dem Stadthause und den Tuilerien steigt noch Rauch empor. Die Beschädigung des Louvre ist gering. Das Palais Royal ist theilweise, die Polizei-Präfectur vollständig verbrannt, der Justizpalast gerettet. Die Beschädigung der Sainte-Chapelle ist nicht sehr bedeutend.

„Daily News“ meldet aus Saint-Denis: Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß in Belleville der

Kampf nach Versailles so „Daily“ und Cour sein.

London, 26. Mai. Das Militär ebenso No. Der Justizpalast umgeben. D y e r n h o t e l in der „Times“ schler Depeschen, erwähnschen Gesandter Name der Dreifalt

**Wien**

heutigen Abwart. Nach auf Hohenw Adresse zur 66 Stimmer

nommen. — Präsidium dmen. —

**Wrad**

des „Sloven gefundene n.

**Berlin**

Professoren welche sich in biete flüchte solche Person dulden.

**Florenz**

Commission rignan, besch festigung Rom, Professoren Adresse unter ten und die größte zu Thätliche

**Präsident**

Sitzung um fungirten M waren anwes

**Nach A**

gen Sitzung und Unterrit In Anbetrad Niemand ver anderen Con Gemeinbevor

strenger Str schied der Co einzelnen Cor dieses eigenm der Religion

Handels und ich den Cultu berartigen V berartige Fäll dem Principe

**Ignaz**

ministerium i genden Erne durch welche des obersten

das Gesamm folgenbermaß Justizminister rathe unter und Verlegun

hofes die Cr sfiger des ob breitet wurde und auch jek

director veru kann das I schuldig; n ungsvorrich

deren Public rantiem kann

Kampf nach hartnäckig geführt wird. Der Angriff der Versämler soll dort abgeklagen worden sein.

"Daily Telegraph" meldet aus Versailles: Rigault und Courbet wurden gefangen und erschossen.

London, 25. Mai. Die "Times" meldet aus Versailles, 24. d.: Das Pantheon und das Militärspital Val de Grace sind fast vernichtet, ebenso Notre Dame und das Hotel Dieu. Der Justizpalast mit der St. Chapelle ist von Flammen umgeben, auch die Polizei-Präfectur, das neue Opernhaus und das österreichische Votchschaftshotel in der Rue de l'Elisée. (Diese Nachrichten der "Times" scheinen doch übertrieben. Die directen Versämler Depeschen, welche einen Tag später abgesehen wurden, erwähnen von dem Brande der Notre-Dame-Kirche, des Hotel Dieu, des Opernhauses und des österreichischen Gesandtschaftshotels nichts. Die Red.) Ein furchtbare Kampf wüthete bei Notre-Dame-de-Lorette und der Dreifaltigkeits-Kirche.

Wien, 26. Mai. (Reichsrathssitzung.)

In der heutigen Adressdebate sprach Ministerpräsident Hohenwart. Nach der Replik des Berichterstatters Herbst auf Hohenwart's Rede, wird der Antrag, über die Adresse zur Tagesordnung überzugehen, mit 93 gegen 66 Stimmen abgelehnt, demnach die Adresse angenommen. — Groß's Antrag, die Adresse durch das Präsidium dem Kaiser zu überreichen, wurde angenommen. — Nächste Sitzung am 2. Juni.

Marburg, 26. Mai. Tomfic, Redacteur des "Slovenski Narod", wurde heute todt im Bette gefunden. Man vermuthet eine Selbstvergiftung.

Berlin, 26. Mai. Die Versämler Regierung verlangt von der deutschen Reichsregierung die Auslieferung der Häupter der Pariser Insurrection, welche sich in die von den Deutschen occupirten Gebiete flüchten. General Fabrice wurde angewiesen, solche Personen in dem betreffenden Gebiete nicht zu dulden.

Florenz, 26. Mai. Die Landesverteidigungs-Commission in Turin, unter Vorsitz des Prinzen Carignan, beschäftigt sich mit der Frage betreffs der Befestigung Rom's, Neapel's und Capua's.

Rom, 25. Mai. Seit der Excommunication der Professoren der Universität, welche die Döllinger-Adresse unterzeichneten, herrscht zwischen den Liberalen und clericalen Studenten der Hochschule die größte Spannung. Bis jetzt ist es noch nicht zu Thätlichkeiten gekommen.

Aus dem Reichstage.

(Unterhaus-sitzung.)

West, 26. Mai.

Präsident Somssich eröffnete die heutige Sitzung um 9 Uhr Vormittags; als Schriftführer fungirten Majláth und Jámboz; von den Ministern waren anwesend: Tóth, Szláby und Pauer.

Nach Authentification des Protocoles der gestrigen Sitzung richtete Eduard Horn an den Cultus- und Unterrichtsminister die folgende Interpellation: In Anbetracht, daß im Sinne des G. A. 1868: 53 Niemand verhalten werden kann, die Feiertage einer anderen Confession zu feiern; in Anbetracht, daß die Gemeindevorstände vieler Ortschaften unter Androhung strenger Strafen der ganzen Bevölkerung, ohne Unterschied der Confession, jede Arbeit an Feiertagen einer einzelnen Confession untersagen; in Anbetracht, daß dieses eigenmächtige Vorgehen nicht blos das Princip der Religionsfreiheit, sondern auch den Interessen des Handels und der Nationalöconomie widerspricht, frage ich den Cultus- und Unterrichtsminister, ob er von derartigen Vorschriften Kenntnis hat, und wenn ihm derartige Fälle bekannt sind, beabsichtigt der Minister, dem Principe der Religions- und Handelsfreiheit Geltung zu verschaffen?

Synaz Dietrich interpellirte das Gesamtministerium in Angelegenheit der angeblich bevorstehenden Ernennung eines Richters zur kön. Curie, durch welche die Beisitzer der kön. Tafel und selbst des obersten Gerichtshofes verlegt würden. Die an das Gesamtministerium gerichteten Fragen lauteten folgendermaßen: Ist es wahr, daß auf Vorschlag des Justizministers und mit Zustimmung des Minister-rathes unter Uebergehung der Beisitzer der kön. Tafel und Verletzung der Mitglieder des obersten Gerichtshofes die Ernennung eines solchen Mannes zum Beisitzer des obersten Gerichtshofes Sr. Majestät unterbreitet wurde, welcher weder Advocat, noch Richter war und auch jetzt noch im Ministerium nur als Kanzleidirector verwendet wird; wenn es wahr ist, womit kann das Ministerium ein derartiges Vorgehen entschuldigen; wäre die Regierung bereit, diesen Ernennungsvorschlag oder eventuell die Ernennung selbst vor deren Publication rückgängig zu machen; welche Garantien kann die Regierung bieten, daß bei den bevor-

stehenden massenhaften Ernennungen für die Gerichte erster Instanz derartige Mißgriffe nicht vorkommen werden; wollen alle Mitglieder des Ministeriums solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen dem Lande für den Schaden zutreten, der aus solchen verhehlten Ernennungen und den Urtheilen schlechter Richter für die Bevölkerung entspringen wird?

Adam Lázár urgirte in Interpellationsform die Beantwortung dreier Interpellationen, die er schon vor längerer Zeit gestellt hat.

Sämmtliche Interpellationen werden den betreffenden Ministern schriftlich zugestellt werden.

Daniel Szánhi brachte hierauf einen schriftlichen Beschlusentwurf ein, nach welchem der Präsident beauftragt werden soll, den Präsidenten des Oberhauses aufzufordern, daß das Oberhaus endlich einmal den Gesetzentwurf über die Abschaffung der Leibstrafen erlebe. Redner wünschte, daß sein Beschlusentwurf, der mit einer langen Motivirung versehen war, für die nächste Sitzung auf die Tagesordnung gestellt werde. — Madarás meinte, das Haus sollte den Antrag Szánhi's sofort annehmen. — Nach einigen kurzen Bemerkungen der Abgeordneten Zedényi und Szernáthy erklärte Deák, die lange Motivirung könnte vom Hause nicht ohne Verathung angenommen werden; wenn aber Szánhi blos das Wesen seines Antrages ohne Motivirung einbringen wolle, könne der Antrag sofort zum Beschlusse erhoben werden. — Szánhi war hiemit einverstanden; er zog die Motivirung zurück, worauf sein Antrag vom Hause ohne Bemerkung angenommen wurde.

Zur Tagesordnung übergehend, erfolgte zunächst die dritte Lesung der gestern erledigten Gesetze über die Fiumaner Hafenhäfen, über die Alt-schl.-Neuschl. Flügelbahn, über den Nachtragscredit für die croatisch-slavonischen Staatsstraßen und über den Nachtragscredit für die Erhaltung der Häfen in der Militärgrenze und im Fiumaner Districte. Diese Gesetzentwürfe werden nun demnach dem Oberhause zugestellt werden.

Dann wurde die Debatte über den für das königl. Commissariat und das bezirkte Gericht in Szegedin beanspruchten Nachtragscredit fortgesetzt.

Nicolaus Kiss ist von der bisherigen Thätigkeit des kön. Commissariats und von den Resultaten dieser Thätigkeit befriedigt. Er zählte mehrere Fälle von empörenden Verbrechen auf, die in Kecskemét und in der Umgegend von Kecskemét vorgekommen; der kön. Commissär habe die betreffenden Verbrechen eruiert und der Bestrafung zugeführt. In Folge dessen herrsche nun bei Kecskemét die vollste öffentliche Sicherheit. Redner bestritt die angebliche Anwendung von Torturmitteln in Szegedin und führt als Beweis an, daß in 146 Untersuchungsfällen aus der Kecskeméter Gegend bei Authentification der Verhörprotocolle nur ein einziger Angeklagter seine erste Aussage und auch diese nur in unwesentlicher Weise modificirt habe. Wer sich mit Criminalangelegenheiten beschäftigt, der wisse, wie schwer dieser Umstand in die Waagschale falle. Redner nimmt den Gesetzentwurf im Allgemeinen und im Speciellen an.

Ernst Simonhi erklärt, er werde sich in keiner Weise davon abschrecken lassen, gegen den Gesetzentwurf zu sprechen. Die Opposition habe ursprünglich gegen die Entsendung eines kön. Commissärs und eines delegirten Gerichtes nach Szegedin nichts einzuwenden gehabt; jetzt aber haben diese Organe ihre Aufgabe bereits erfüllt, mithin seien keine Kosten für sie zu bewilligen, um so weniger, als ja die Regierung selbst erklärt hat, daß die öffentliche Sicherheit schon hergestellt ist. Wenn übrigens die Entsendung eines kön. Commissärs nothwendig geworden, möge man daran denken, daß diese Nothwendigkeit eine unvermeidliche Folge der Amnestirung vieler Verbrecher zur Zeit der Krönung, der Geburt des Kronprinzen u. s. w. gewesen. Er spricht ferner von einigen, offenbar bezahlten Zeitungsartikeln, die theils im Interesse der Verhafteten, theils im Interesse des Commissariates geschrieben waren; dann zieht er die ehemals in Drezhdorf geraubte Regimentscasse, sowie die Nichtbefriedigung der ungarischen Entschädigungsansprüche aus den Jahren 1848 und 1849 in den Kreis seiner Besprechung; schließlich aber gibt er sein Votum gegen den Gesetzentwurf ab.

Vincenz Babes trat mit großer Leidenschaftlichkeit gegen das Vorgehen des königl. Commissärs auf, welches allerdings auch ehrlichen Leuten Besorgnisse einflößen kann, umsomehr, als der königl. Commissär auch Torturmittel zur Anwendung bringt. Seinerseits verweigert er den beanspruchten Nachtragscredit.

Coloman Tisza gibt sein Votum für den Gesetzentwurf ab und wünscht dasselbe zu motiviren. Nachdem er vor Allem bemerkt hatte, es wäre besser gewesen, den Commissär nicht „kön. Commissär“, sondern „Regierungscommissär“ zu nennen, bespricht er die Frage, ob es nöthig war, den Commissär zu entsenden? Er bejaht dies entschieden, und wenn die Re-

gierung die erforderlichen Maßregeln zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit nicht getroffen hätte, wäre er genöthigt gewesen, die Regierung wegen Nachlässigkeit anzugreifen. Nun frage es sich, ob es schon an der Zeit sei, den kön. Commissär abzuberufen? Nach der Ansicht des Redners ist die Abberufung noch nicht zulässig, weil noch gegen 1000 Untersuchungen im Zuge sind, deren Beendigung nur von jenem Organe mit günstigem Erfolge erwartet werden kann, in dessen Händen sich bisher alle Fäden befanden. Was die Behauptung betrifft, daß Torturmittel angewendet werden, spricht Redner sein Staunen darüber aus, daß Majoros und Babes diese Sache nicht schon längst zur Sprache brachten, wenn sie positive Kenntnis von der Anwendung irgend welcher Torturmittel hatten. Er mißbilligt den Ton, in welchem Simonhi von der geraubten Regimentscasse gesprochen, denn ein Raub bleibe unter allen Verhältnissen eine verabscheuungswürdige Handlung. Redner schließt mit der wiederholten Erklärung, daß er den feiglichen Nachtragscredit votirt.

Die Generaldebatte war hiemit geschlossen; zur Specialdebatte ergriff Niemand das Wort und wurde der Gesetzentwurf unverändert beibehalten. Die dritte Lesung desselben wird in nächster Sitzung erfolgen, und werden hiemit die Mittel zur weiteren Erhaltung der heilsamen Geißel aller Räuber und Hehler, ob sie im Bauerngewande oder im städtischen Kleide einhergehen, auch für die Zukunft gesichert sein.

Hierauf wurden die Modificationen in Verhandlung gezogen, welche das Oberhaus an einzelne Paragraphen des Gesetzentwurfes über die durch die 1848er Gesetze nicht gelösten Arbitralverhältnisse angebracht hat.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte nur diejenigen Modificationen, welche sich auf den Styl bezogen, diejenigen jedoch, welche das principielle Moment berührten, lehnte es einhellig ab.

So wird denn die Angelegenheit Gegenstand eines erneuerten Auktienwechsels zwischen den beiden Häusern werden.

(Oberhaus-sitzung.)

Präsident Majláth eröffnet die gestrige Sitzung des Oberhauses um 11 Uhr.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird authentificirt.

Mit der Protocollführung wird Graf Julius Csáky betraut.

Der Präsident läßt ein Schreiben des Ministerpräsidenten Anbráshy verlesen, in welchem dieser dem Hause anzeigt, daß Sr. Majestät den Rücktritt des Ministers um die Person Sr. W. Jestiá, Grafen Georg Festetics, zu genehmigen und an dessen Stelle B. Béla Wenckheim zu ernennen geruhte. (Eben!)

B. Julius Mátyás richtet an den Communicationsminister die Interpellation, ob derselbe

— in Anbetracht des Umstandes, daß der ledigliche Bau von Klinkerstraßen zur Ermöglichung der Communication nicht hinreicht, sondern auch die Instandhaltung dieser Straßen nothwendig ist, gesonnen sei: die Straßeninstandhaltung zu systemisiren, — wie dies in Frankreich und England bereits geschehen, — und die Straßenwalzen in Anwendung bringen zu lassen.

Redner weist noch auf den Nutzen der Bepflanzung der Landstraßen mit Bäumen hin und richtet an den Communicationsminister die Frage, ob dieser gesonnen sei, die Bepflanzung der Straßen mit Bäumen energischer betreiben und so auch nach dieser Richtung hin den Anforderungen der Nationalöconomie gerecht zu werden.

Die Interpellation wird dem Communicationsminister zugestellt werden.

H. Johann Cziráky überreicht den Bericht des Rechts- und Finanzausschusses über den Gesetzentwurf in Angelegenheit des Bodencreditinstituts und die Berichte des Rechtsausschusses über die Gesetzentwürfe, betreffend die Regelung der Gerichtshöfe erster Instanz, die Errichtung dieser Gerichtshöfe und die kön. Anwaltschaften.

Die Berichte werden verlesen; denselben entnehmen wir, daß die Ausschüsse die Gesetzentwürfe dem Hause zur Annahme empfehlen.

Die Berichte werden erst einer Vorerathung unterzogen und in der für den nächsten Mittwoch anberaumten Sitzung öffentlich verhandelt werden.

Schluß der Sitzung um 12 Uhr.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 27. Mai. Wir legen heute unsern geehrten Lesern die erste Nummer einer Wochenbeilage zu unserm Blatte vor, die unter dem Titel: „Wirtschaftliche und Handels-Zeitung“ von nun ab regelmäßig erscheinen wird, und sich zur Aufgabe gestellt hat, unsere mercantilen und industriellen Interessen erschöpfend zu behandeln und zu fördern. —

In der Erkenntnis, daß unsere Stadt in erster Linie eine handeltreibende ist, und als solche täglich größere Bedeutung im Vaterlande gewinnt, haben wir die mit Ausgabe dieser Zeitung verbundenen Opfer und Mühen nicht gescheut, und hoffen, daß dieselbe lebhaften Anklang finden, und als den Bedürfnissen und Wünschen unserer Geschäftswelt entsprechend erkannt werden wird. Die Redaction hat unser am Felde der Nationalökonomie wohlbewanderte Mitarbeiter Herr Ludwig Vidéky übernommen, und bürgt dessen fachmännische Bildung für eine geübtere Leitung.

— Unser vor Kurzem in Pest verstorbener langjähriger früherer Mitbürger, Herr Josef Stokke, hat, wie wir vernehmen, in seiner letztwilligen Verfügung auch unsere hiesigen Wohlthätigkeitsinstitute mit namhaften Legaten bedacht, u. z. hat derselbe dem Arader bürgerl. Wohlthätigkeitsfonds 300 fl., dem bürgerl. Frauenverein 300 fl., dem isr. Humanitätsverein 200 fl., dem allgemeinen Armenhausfonds 200 fl. testirt, welche Beträge von Seite der Witwe des verewigten edlen Menschenfreundes den betreffenden Vereinen auch bereits zugewendet wurden.

— Wie aus der im Inseratentheil unserer heutigen Nummer enthaltenen Anzeige ersichtlich, wird von Seite des hiesigen Schützenvereins zu Gunsten der Vereinskassa Montag, den 29. d. M., als am zweiten Pfingstfeiertage, im Stadtwaldchen ein Volksspektakel abgehalten, zu welchem bereits jetzt die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden, nach denen zu schließen das Fest, wie alle von Seite dieses Vereins bisher arrangirten Unterhaltungen, glänzend ausfallen, somit auch der angestrebte Zweck, nämlich eine reiche Einnahme, sicher erreicht werden dürfte, was wir im Interesse des Vereins, der sich um die Verschönerung des Stadtwaldchens, dieses einzigen Erholungsortes unserer Stadt, bereits so vielfache Verdienste erworben, vom Herzen wünschen.

— Die öffentlichen Unterhaltungsorte unserer Stadt haben neuerdings eine Bereicherung erfahren, da der Cafetier, Herr Rudolf Mahler, in Folge der beschränkten Raumverhältnisse seines bisherigen Locals, auch den ersten Stock des Gebäudes am Eck des Hauptplatzes und der Lamngasse zu einem Caffeehaus umgestaltet hat, das heute eröffnet wurde. Was die innere Einrichtung des neuen Locals betrifft, so läßt diese an Comfort und Eleganz nichts zu wünschen übrig; ebenso sind auch die daselbst gerichteten Caffeehausgetränke, wie wir dies von Herrn Mahler von je her gewohnt waren, vorzüglich, die Bedienung eine solide, alles Umstände, die wesentlich dazu beitragen werden dieses neue Local zu einem angenehmen, gerne besuchten Unterhaltungsort zu gestalten.

— Es ist der Theaterdirection gelungen, den ausgezeichneten Mimiker, Herrn Ernst Schulz, noch auf eine Gastvorstellung zu gewinnen, die Montag den 29. d. mit folgendem Programm stattfinden wird:

I. Wie Kleider Leute machen, oder; Die charakteristischen Eigenschaften des schwarzen Hutes.

II. Die lebende Portrait-Gallerie. Eine humoristische Stizzenammlung nach wirklich vorhandenen Originalen.

III. Mimisch-dramatische Genre-Bilder: a) „Die Mondschein-Frau“; b) „Ein Maßigkeits-Apostel“; c) „Ein Naturbursche“; d) „Der japanische Gaukler Tim-Tam-Bo.“

IV. „Die Naturgeschichte der Bärte, oder: Die verrätherischen Schatten und Lichter im Angesichte der Männer.“

— Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt das Zeitungs-Verzeichniß der Annoncen-Expedition: Paasenstein & Bogler in Wien, Prag etc. etc., als Extrablatt bei. Da diese Firma außer der Vermittlung von Annoncen keinerlei Commissions- oder sonstige Agenturgeschäfte betreibt, so ist auch hieraus der geordnete, solide Geschäftsbetrieb derselben klar ersichtlich und können wir dieselbe somit dem inserirenden Publicum zur Vermittlung von Zeitungsannoncen in alle in- und ausländische Journale bestens empfehlen, überzeugt, daß die coulante Gebarung derselben gewiß Behermann, der mit ihr in nähere Geschäftsverbindung tritt, vollkommen befriedigen wird.

— Das Pester Casino hielt jüngst eine Versammlung, über welche „M. A.“ unter Anderem Folgendes meldet: „Schließlich berichtete Herr Carl Viola über seine kürzlichen Prefsburger Erlebnisse. Er erzählte getreu die dortigen Vorfälle, zeigte die rothe Affiche der dortigen Fortschrittler vor, welche entsetzliche Verleumdungen und Lügen enthält (!), ohne daß Jemand gegen diese das Geringste verleyende Berührung auf ein Placetum dringen würde. Zu erfreulichster Kenntniß nahm das Pester Casino die Mittheilung des Herrn Viola, daß in Prefsburg gleichfalls ein kath. polit. Casino sich gebildet habe, welches seinen brüderlichen Gruß anher sendet. Der Präsident

Graf Sziráy dankt dem Berichterstatter und es wurde beschlossen, protocollarisch auszusprechen, daß Hr. Carl Viola sich um die kath. Bewegung neue Verdienste erworben habe.“ „Hon.“ bemerkt hierzu: Wie wenn seine betrauten Slowaken einige nüchterne Katholiken anstatt nur blutig, todgeschlagen hätten: in was für eine Dithyrambe der Bruderliebe wäre das würdige Casino dann ausgebrochen? Und mit was für Belohnungen hätten Graf Sziráy und das Casino, dessen Mitglied auch der Kultusminister ist, den Menschen überhäuft, welchen die Prefsburger Polizei werth hält, auszuweisen?

— (Ein „provisorischer“ Deputirter.) In Krápina wurde, wie die „Agrar-Zeitung“ mittheilt, Herr Nestor Ripach zum „provisorischen“ Landtagsdeputirten gewählt, während man mit dem „definitiven“ Mandate einen gewissen Voroveck beehren will, so bald man die Hindernisse, die ihm gegenwärtig im Wege stehen, beseitigt. Also auch „provisorische“ Landtagsabgeordnete gibt es?

— (Wiskolcz er Mai-Ausstellung.) Bei der in Wiskolcz abgehaltenen diesjährigen Mai-Ausstellung, welche die erste im Borsoder Comitae war, wurde ein Wettrennen veranstaltet, und zwar unter der strengsten Beurtheilung, da nicht nur Quantität des Drisches, sondern auch das Brennmaterial und die qualitative Lesefähigkeit in Betracht gezogen wurde. Als Sieger bei diesem Wettrennen blieb die renommirte englische Firma Robey & Co. Limited und erhielt den ersten Preis von 30 Ducaten mit der großen goldenen Medaille.

— (Schul-Spiegelschreiber.) In der jüngsten Sitzung des Prefsburger Comitatschulrathes wurde den Schulrathen unter Anderem die Mittheilung gemacht, daß ein Mitglied dieses Schulrathes in einer Tannauer Klostermädchenschule die Schullehrerinnen examinierte. Zu seiner nicht geringen Befriedigung lassen die siebenjährigen Kinder sehr fleißig die Lesestücke ab. Er wollte nun auch mehrere Kinder, welche kurz vorher perfect gelesen hatten, auf einer der letzteren Seiten des Lesebuches lesen lassen, wobei es sich herausstellte, daß die Kinder kaum die Buchstaben kannten. Welchen Schluß man daraus ziehen muß, brauchen wir wohl nicht näher zu erörtern.

— Fräulein Maria Szemere, die gegenwärtig in Rom weilt, hat anlässlich der Uebertragung der Ueberreste ihres Vaters nach Wiskolcz ein aus Rom, 21. Mai, datirtes Schreiben an das Borsoder Comitae gerichtet, worin sie für die Ausführung dieses Actes der Pietät für ihren Vater ihren Dank ausdrückt. Sie bedauert, nicht dabei gewesen zu sein; „sie weiß aber nicht, wo sie lieber gewesen wäre, als sie die Nachricht erfuhr, als in Rom.“ Hierbei nimmt Fr. Szemere Gelegenheit, sich über die Bedeutung Roms auszusprechen, und sagt unter Anderem: „Die Wälfür, mit welcher der Cernus herrschte, der kindische Aberglauben, daß sein Fluch wirksam sein werde, wenn er ihn jeder neuen Errungenschaft, jedem größeren Fortschritt entgegensteht, alles das wird zusammenstürzen hier zu den Füßen der sieben Hügel Roms.“

— (Wambéry im englischen Parla-mente.) In der am 25. d. hier angekommenen Nummer der „Times“ lesen wir in der Rubrik der Parlamentsberhandlungen, daß Mr. Castwick, eine Capacität für indische und persische Politik im englischen Unterhause, den Secretär der äußeren Angelegenheiten interpellirte, ob die Regierung Nachrichten habe über die Vorgänge in Herat, von welchen Mr. Wambéry in der „Times“ leztthin Mittheilungen brachte und ob das Uebereinkommen mit Rußland hinsichtlich Afghanistan's auch den Bezirk von Herat in sich schließt? Mr. Enfield antwortete: „Das „Foreign office“ hätte keine Nachrichten über die in dem Briefe des Mr. Wambéry enthaltenen Gerüchte und daß Herat in den fraglichen Stipulationen nicht mit einverstanden wäre. So weit die „Times“. Anberertheils ersehen wir aus einem Artikel unseres Landsmannes, welchen die heute hier angekommene „Allg. Ztg.“ an der Spitze ihres Morgenblattes bringt, daß Wambéry sich bei Erörterung dieser Frage auf solide Informationen stützt, und das Curiosum in der ganzen Angelegenheit wäre nur, daß ein Professor der Pester Universität über centralasiatische Vorgänge besser unterrichtet ist, wie das englische Ministerium des Außern.

**Einladung.**

Die Mitglieder des zur Organisirung der XV. General-Versammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher entsendeten Arader Centralcomit'es werden hiemit höflichst ersucht, zu der Dienstags den 30. Mai l. J., Nachmittags 4 1/2 Uhr, im großen Saale des Comitathauses abzuhaltenen Conferenz erscheinen zu wollen.

**Nagy Sándor,**

I. Vicepresident und Präses des Arader Central-Comit'es.

**Arader Lloyd.**

Die Arader Gewerbe- und Volksbank (Bureau, Hauptplatz, Ecke der Rathhausgasse) verzinst

**Sparcassa-Einlagen.**

ohne Rücksicht auf deren Höhe oder Kündigungsfrist, mit

**6% (sechs Percent)**

vom Tage der Einlage berechnet.

Ueberrimmt ferner Conto-Corrent-Einlagen zu den günstigsten Bedingungen und kürzesten Kündigungsfristen.

Es comptirt täglich Platzwechsel und Domizile zu herabgesetztem Zinsfuß.

Besorgt den Ein- und Verkauf von Münzen und Effecten, unter Berechnung der mäßigsten Provision, so wie die Ausführung von Börsenaufträgen in der coulauteften Weise.

Anmeldungen in den Creditverein der Anstalt werden täglich entgegengenommen.

**Wien, 26. Mai. (Getreidegeschäft.)**

Wegen des israelitischen Feiertages war der Verkehr in Weizen heute still, Preise kaum behauptet. Es wurden nur ca. 10,000 Etr. verkauft und haben wir folgende Abschlüsse erfahren:

3000 Etr. 83 1/2 pfd. á fl. 5.95; 1300 Etr. 83 1/2 pfd. á fl. 5.77 1/2; 700 Etr. 86 1/2 pfd. á fl. 6.30; 800 Etr. 86 1/2 pfd. á fl. 6.30; 400 Etr. 86 pfd. á fl. 6.20; 750 Etr. 86 pfd. á fl. 6.22 1/2; 350 Etr. 85 1/2 pfd. á fl. 6.20; 500 Etr. 84 1/2 pfd. á fl. 6.15; 500 Etr. 84 1/2 pfd. á fl. 6.—; Alles per drei Monate.

Roggen, Erste und Zweite und Hafer geschäftlos. Von Mais wurden 600 Zolctr. á fl. 2.82 1/2; 900 Zolctr. á fl. 2.80 und 700 Zolctr. á fl. 2.90 begeben. Eine Ladung per Mai-Juni wurde á fl. 3.21 geschlossen.

In Zwettzen wurde heute ein Schluß per Herbst mit 11 fl. gemacht; die Angabe eines anderen hiesigen Handelsblattes, daß gestern 1000 Etr. mit 11 1/2 fl. geschlossen worden seien, ist falsch; es wurde auch gestern nicht über 11 fl. bezahlt.

Wien, 26. Mai. Der Auftrieb von Hornvieh bei Gelegenheit des am 25. d. abgehaltenen Wochenmarktes war gut, es wurden in Summa 1290 Stück verkauft, u. z. 291 Stück Ochsen, das Paar von 167—370 fl., 142 Stück Kühe, das Paar von 118 bis 287 fl., 157 Stück Melkkühe, das Paar 84—172 fl., 700 Schafe, das Paar von 9—16 fl. Rindfleisch per Etr. von 28 fl. 50 kr. bis 31 fl. österr. Währ. Der Markt für Schweinefleisch war im Verlaufe dieser Woche sehr gut bestellt; es wurden 5270 Stück Borstenvieh verkauft, und zwar lebend per Pfd. á 28 1/2 bis 29 kr.

**Wien, 26. Mai. (Getreideverkehr.)**

Die zuwartende Stellung, welche sowohl Käufer als Verkäufer die letzteren Tage beobachteten, dürfte nach den Feiertagen ihr Ende erreichen, und zwar dahin, daß die Verkäufer sich nachgiebiger zeigen werden, denn die ausgezeichneten Witterungsverhältnisse tragen sehr viel dazu bei, daß die Stimmung umschlägt. Hafer war die ganze Woche hindurch flau und stark ausgetoten; obwohl Pester Berichte etwas fester lauteten, blieb hier die matte Stimmung anhaltend. Korn unverändert; es wurden einige tausend Mehen ab Bahn hier 80 pfd. effectiv zu fl. 3.80 gehandelt. Weizen eher um 5 kr. matter. Mais etwas fester. Gerste geschäftlos.

Wiener Börse vom 26. Mai. Die von den auswärtigen Plätzen gemeldeten höheren Notirungen, insbesondere aber der beträchtlich bessere Stand der Consols riefen an der heutigen Borrörse eine besondere Lebhaftigkeit hervor.

Einen größeren Aufschwung nahmen Actien der Vereinsbank; sie setzten bedeutend höher, als sie gestern geschlossen hatten, mit 107.75, ein und betterten sich bis 109.

Creditactien gingen — man sprach von der Be-theiligung des Institutes an der Ottomanischen Bank — von 280.60 auf 281.50, Anglo-Bank-Actien von 253 auf 255.25, Unionbank varirten zwischen 268.25 und 268.75. Außerdem kamen Wechselbank mit 143.50 und 144, Oesterreichische Allgemeine Bank mit 220.50 und 221.50, Austro-Egyptische Bank mit 135 vor. In Franco-Bank-Actien wurde zu 116 nach 115.25 abgeschlossen.

Lombarden betterten sich von 173.80 auf 174.40 und ermatteten dann wieder auf 174. Carl-Ludwigbahn- und Staatsbahnactien stagnirten ohne Verkehr auf den letzten Curfen.

Um 1  
Credi  
Unionbank  
arden 17  
Zu 2  
leh: feine  
gere Anon  
Bank h  
bank-Actie  
begehrt.  
fast raver  
streuen an  
6% offe. L  
der Carl-  
Oesterreich  
Zur C  
Credib  
bank-Actien  
nigbahn-  
Kenter  
100.20, 18  
(3  
ten: Credit  
bank 268.  
Zwangs-  
B

**Amlich**

**Gattu**  
Weizen  
Halbfruch  
Korn  
Gerste  
Hafer  
Sturuz.

**Firma**  
**Arad**

3 2480/18  
Bei de  
wurde am 1  
Gesellschaft

Offene  
schäftsvertra  
Offene  
Anton W  
Handlung in  
Zur 3  
Gesellschaft

Arad,  
3. 2478/18

Bei der  
wurde am 1  
Einzelnfirmen

Firma-  
Besitzer einer  
im Arader C

Arad,  
3. 2479/18

Bei der  
wurde am 1  
für Einzelnfi

Firma-  
einer Gemisch  
Comitat.

Arad,  
3. 2485/18

Bei der  
wurde am 1  
Einzelnfirmen

Firma-  
Gemischtwa  
Comitat.

Arad,

Um halb 12 Uhr schlossen:  
 Creditactien 231.20, Anglo-Bank-Actien 255.25, Unionbank-Actien 268.50, Vereinsbank 108.50, Lombarden 174, Zwanzig-Francsstücke 9.93.  
 Zu Beginn der Mittagsbörse befiel der Verkehr seinen früheren Charakter bei. Durch ihre größere Avance traten die Actien der Austro-Ägyptischen Bank hervor; sie erreichten 141.50. Auch Vereinsbank-Actien waren abermals besser und bis 109.25 begehrt. Anglo-Bank-Actien und Creditactien stiegen fast unverändert; Unionbank-Actien, mehr beachtet, stiegen an 269; Handelsbank-Actien zu 150 abgesetzt. Lombarden besserten sich bis 174.40; Actien der Carl-Ludwigbahn notirten 259.75. Actien der Oesterreichischen Nordwestbahn kamen bis 212.50 vor.  
 Zur Erklärungszettel waren:  
 Creditactien 281, Anglo-Bank-actien 255, Unionbank-Actien 268.80, Lombarden 174.20, Carl-Ludwigbahn-Actien 259.75.  
 Renten sehr fest, Lofe behauptet, 1860er Lofe 100.20, 1864er Lofe 127.80, Valuta gleichbleibend. (Schluß der Börse.) Um 1 Uhr 30 Minuten: Creditactien 280.70, Anglo-Bank 253.40, Unionbank 268.50, Lombarden 173.80, Galizier 259, Zwanzig-Francsstücke 9.92.

Wöchentliche Wochenmarktpreise vom 26. Mai.

Gattung	Beste Qualität		Minderer Qualität		Wendeste Qualität	
	pr. Wiener Mægen					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . .	5	25	5	—	—	—
Halbfrucht . .	3	60	3	50	—	—
Korn . . .	3	—	2	90	—	—
Gerste . . .	2	15	2	10	—	—
Hafer . . .	2	10	2	—	—	—
Rufurus . . .	3	—	2	50	2	30

Firma-Protocollirungen bei dem Arader k. ung. Wechselgericht

- 3 2480/1871. **K u n d m a c h u n g.**  
 Bei dem k. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 11. Mai 1871 in das Handelsregister für Gesellschaftsfirmen eingetragen:  
**„Brüder Monti“.**  
 Offene Erwerbsgesellschaft, welche auf den Gesellschaftsvertrag ddo. Arad, am 5. Mai 1871 beruht. Offene Gesellschafter sind: Johann Monti und Anton Monti, Besitzer einer Nürnbergerwaaren-Handlung in Arad.  
 Zur Zeichnung der Firma ist jeder der beiden Gesellschafter berechtigt.  
 Königl. Wechselgericht  
 Arad, am 11. Mai 1871.
3. 2478/1871. **K u n d m a c h u n g.**  
 Bei dem k. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 11. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen:  
**„Albert Dreichlinger“.**  
 Firma-Inhaber ist Albert Dreichlinger, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in Soborsin im Arader Comit. at.  
 Königl. Wechselgericht  
 Arad, am 11. Mai 1871.
3. 2479/1871. **K u n d m a c h u n g.**  
 Bei dem k. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 11. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen:  
**„Em. Pollak“.**  
 Firma-Inhaber ist Emanuel Pollak, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in Szarvas, Békésér Comit. at.  
 Königl. Wechselgericht  
 Arad, am 11. Mai 1871.
3. 2485/1871. **K u n d m a c h u n g.**  
 Bei dem k. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 11. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen:  
**„Samuel Pless“,**  
 ungarisch:  
**„Pless Samuel“.**  
 Firma-Inhaber ist Samuel Pless, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in Borosjenő im Arader Comit. at.  
 Königl. Wechselgericht  
 Arad, am 11. Mai 1871.

- 3 2238/1871. **K u n d m a c h u n g.**  
 Beim k. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 2. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen:  
**„Zsigmond György“,**  
 deutsch:  
**„Georg Zsigmond“.**  
 Firmainhaber ist Georg Zsigmond, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in Mező-Berény, Békésér Comit. at.  
 Königl. Wechselgericht  
 Arad, am 2. Mai 1871.
3. 2275/1871. **K u n d m a c h u n g.**  
 Beim k. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 4. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen:  
**„Josef Parvy“.**  
 Firma-Inhaber ist Josef Parvy, Besitzer einer Glas-, Steingut- und Porzellanwaaren-Handlung in Lugos, im Krassóer Comit. at.  
 Königl. Wechselgericht  
 Arad, den 4. Mai 1871.
3. 2402/1871. **K u n d m a c h u n g.**  
 Bei dem k. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 9. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen:  
**„Georg Weidinger“,**  
 ungarisch:  
**„Weidinger György“.**  
 Firma-Inhaber ist Georg Weidinger, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in Gyoma, Békésér Comit. at.  
 Königl. Wechselgericht  
 Arad, am 9. Mai 1871.
- 3 2408/1871. **K u n d m a c h u n g.**  
 Bei dem k. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 11. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen:  
**„Josef Deutsch“.**  
 Firma-Inhaber ist Josef Deutsch, Producten-händler in Lugos, Krassóer Comit. at.  
 Königl. Wechselgericht  
 Arad, am 11. Mai 1871.
3. 2400/1871. **K u n d m a c h u n g.**  
 Bei dem k. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 11. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen:  
**„Constantin Udria“.**  
 Firmainhaber ist Constantin Udria, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in Lugos, Krassóer Comit. at.  
 Königl. Wechselgericht  
 Arad, am 11. Mai 1871.
3. 2410/1871. **K u n d m a c h u n g.**  
 Beim k. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 11. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen:  
**„Demeter Poppa-vitre“.**  
 Firmainhaber ist Demeter Poppa-vitre, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in Lugos, Krassóer Comit. at.  
 Königl. Wechselgericht  
 Arad, am 11. Mai 1871.

Aus dem Vereinsleben.

**Einladung.**  
 Sonntag den 4. Juni l. J., Vormittag 10 Uhr, wird von Seite des Arader bürg. Feuerlöschcorps im städtischen Rathungssaal, (im Freyberger'sche Hause) eine Ausschussitzung abgehalten, bei welcher Gelegenheit auch neue Mitglieder aufgenommen werden.

Das Präsidium.

**Einladung.**  
 Der in den Jahren 1848/49 gewesene Honvéd, Josef Weber, Ausschussmitglied des Arader Honvédvereins, ist mit Tod abgegangen. Es werden somit zu dem Sonntag den 28. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Leichenbegängniß die Honvédcameraden und das geehrte Publicum der Stadt Arad hiemit eingeladen.  
 Arad, 27. Mai 1871.

Vom Local-Ausschuß des I. allgemeinen Beamten-Vereines der ungar.-öftr. Monarchie in Arad.

Abtheilung

für Krankengeld und Lebensversicherungen.  
 Zum Agenten des I. allgemeinen Beamtenvereines für Arad und Umgegend wurde seitens der Central-Vereinigung Herr Viktor Kónacs, königl. ungar. Telegraphen-Beamter, ernannt und wird derselbe stets mit Veranügen bereit sein, alle wie immer Namen habende Auskünfte zu ertheilen. Dessen Wohnung befindet sich Ungargasse Nr. 7, ersten Stock.

Vom Präsidium.

Verordn. zu Arad.

Innere Stadt.

21. Mai. Johann Erdélyi, Weber'ssohn, gr. or., 7 Monate, Zehrfieber. — 25. Coloman Arcsyalvi, Beamtensohn, r. l., 13 Jahre, Typhus. — Ludwig Bazót, Tagelöhnersohn, r. l., 4 Monate, Krämpfe. — Johann Papp, Tagelöhnersohn, gr. l., 8 Jahre, Gebärmutterentzündung. — 20. Barbara Toppler, Schuhmacherin, r. l., 77 Jahre, Lungen Schlag. — 24. Carl Schäffer, Schüler, r. l., 15 Jahre, Lungenjucht. — Ernn. Niala, Tapzierer, r. l., 77 Jahre, Altersschwäche. — Paul Kis, Ammensohn, r. l., 5 Monate, Fraisen.

Pernyava.

19. Mai. Maria Hrip, Tagelöhnerstochter, gr. l., 9 Monate, Zahnen. — 21. Katharina Katona, Zimmermannsgattin, r. l., 47 Jahre, Mutterkrebs. — 24. Tamásin Bojta, Ackermann, gr. or., 46 Jahre, Bauchwassersucht. — Johann Rof, Steuerregulatorssohn, gr. or., 8 Monate, Zehrfieber. — 21. Georg Uj, Ackermannssohn, gr. or., 2 Monate, Abzehrung. — 24. Marie Makai, Tagelöhnerstochter, gr. or., 12 Jahre, Gebärmutterentzündung.

Sarkad.

20. Mai. Franz Indra, Maurerssohn, r. l., 7 Wochen, Fraisen. — Adus Rabelka, Ackermann, gr. or., 70 Jahre, Typhus.

Marosufer.

19. Mai. Katharina Hit, Lattenschneiderstochter, r. l., 7 Tage, Schwäche. — 22. Marie Stancs, Holzaufliegerin, gr. or., 60 Jahre, Altersschwäche.

(Eingekendet.)

Die delicate Heilnahrung *Rovalesciöre du Barry* beseitigt alle Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimbaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaussitzen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Genehung, die aller Medicin trotzt:

Certificat Nr. 68.471.

Brunetto (bei Fondovi), den 26. October 1869.  
 Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wundervollen *Rovalesciöre du Barry* Gebrauch machte, das heißt seit zwei Jahren, fühle ich die Beschwerden meines Alters nicht mehr, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keine Brille bedarf; mein Magen ist stark als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß frisch. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen. Ihr ganz ergebener  
 Abbé Peter Castelli.

Bach.-és-Theol. und Pfarrer zu Brunetto, Kreis Mondovi.

34 Vincenz Staininger, pensionirter Pfarrer.  
 Nahrhafter als Fleisch, erparnt die *Rovalesciöre* bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36. — *Rovalesciöre* Chocolatée in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10, 288 Tassen fl. 20, 576 Tassen fl. 36. — Zu beziehen durch *Barry du Barry & Comp.* in Wien, Wallfischgasse Nr. 8. Pest, bei Lördl. Ung.-Altenburg bei Szilay Antal, 1868. Kabin, bei Tiroler & Schlesinger, Debreczin, bei Borsoß Ferencz, Deák, bei Bernhard Lunge, Duna-Földvár, bei Paul Rabbera, Galgóc, bei Julius Verann, Nagy-Kanisza, bei Carl Kovak, Klausenburg, bei J. Kronstädter, Klausenburg, bei G. Binder, Raichau, bei Carl Wondratschek, Neuhäusel, bei Ignaz Conlegner, Dedenburg, bei Johann Greiner, Preßburg, bei Felty Pistorv, Stuhlweissenburg, bei Georg Dieballa, Wertheß, bei Moriz Fischer, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahmen.

Der heutigen Nummer liegen folgende Beilagen bei, n. z.: die Wochenbeilage: „Volkswirtschaftliche und Handels-Zeitung“, zwei Inseraten-Beilagen, endlich ein Verzeichniß sämtlicher europäischer Zeitungen des Annoncen-Bureaus von **Haasenstein und Vogler** u. c.

Notierungen der Wiener Börse vom 26. Mai.

Table of market quotations for various commodities and securities, including flour, oil, and bonds.

Table of market quotations for various commodities and securities, including flour, oil, and bonds.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 26. Mai.

Table of closing market quotations for various commodities and securities.

Grundlastungs-Obligationen.

Table of interest-bearing obligations and bonds.

Staat-Anleihen.

Table of government bonds and state securities.

Pfandbriefe.

Table of mortgage bonds and secured loans.

Devisen.

Table of exchange rates for various currencies.

Valuten.

Table of gold and silver values.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 27. Mai.

Table of telegraphed prices for government securities.

Eisenbahn-Fahrten.

Table of railway schedules for various lines including the Danube and Vienna.

Erste Siebenburger Eisenbahn.

Table of railway schedules for the First Transylvanian Railway.

Staatbahn.

Table of railway schedules for the state railway.

Yenke-Trachten und Waden.

Article describing the fashion and trends of the time, particularly focusing on women's clothing and accessories.

Der erste erdichtete Leichtsinn des Reisens und der Schnelligkeit.

Article discussing the concept of speed and the nature of travel, touching upon the idea of a 'lightness of mind'.

Die außerordentliche Vorliebe der Amerikanerinnen für kostspieligen Putz.

Article discussing the fashion preferences of American women, particularly their love for expensive and elaborate clothing.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or a small advertisement.

um so lebhafter sieht man die Farben der Damenkleider werden. Die Halsbänder nehmen an Zahl zu, die Schleifen an Größe, im Haar, am den Hüften und Hüften erscheinen mehr Blumen und eine Neigung zu

Uebertreibungen verräth sich je weiter südlich um desto mehr. Geht man nach dem Westen, so bemerkt man eine andere Veränderung. In dieser Richtung steigt die Neigung für schwere Stoffe und für Juwelen, Provinzialtrachten können auf diese Weise nicht entste-

hen. Die Pariser Moden werden immer tonangebend bleiben.

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider, Hauptgasse Nro. 2 im U. S. Steiniger'schen Hause.

## Die Wechselstube der Arader Handels- und Gewerbe-Bank

empfiehlt sich zum Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats-, Industrie- u. Los-Papiere, Pfandbriefe u. Prioritäts-Obligationen und der diversen Geldsorten;

sie escomptirt verlorste und nicht fällige Lose, Grundentlastungs-Obligationen, Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen, so wie auch Coupons;

sie verkauft PROMESSEN zu den Ziehungen aller Gattungen Lose; sie verkauft Lose gegen beliebige Ratenzahlungen in verschiedenen Combinationen, zu coulantesten Bedingungen, wobei die Partei schon nach Erlag der ersten Rate am ganzen Gewinn participirt.

Bei Effecten-Käufen werden Cassascheine und Einlagsbriefe der Arader Handels- und Gewerbe-Bank, auch wenn diese noch nicht gekündigt sind ebenso fällige Coupons ohne Provisions-Abzug in Zahlung angenommen.

Wechselstube der Arader Handels- und Gewerbe-Bank  
Bankgebäude, Hauptplatz Nr. 41.

(226-6)

## Haus-Verkauf.

(514-1,3)

Das am Fischplatz unter Nro. 11 befindliche Haus, bestehend aus 8 Zimmern und 2 Küchen, sammt allen Nebenlocalitäten, ist entweder zu vermieten oder auch aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Hause daselbst beim Eigenthümer zu erfragen.

### Arverési hirdetmény.

A es. kir. szabad általános osztrák földhitelintézetnek mint felperesnek, Papus József, továbbá Papus Zsuzsanna, ugys mint kiskoru Papus Mária gondnoka és alperesek ellen 4287 ft. 27 kr. ezüstpénz kölcsönből 1 ko hátralék, ennek 1870. évi aprilis 1-től járó 5 1/10 % kamat, az 1870. évi aprilis 1. és october 1. esedékes részlet-fizetések utáni 6% kamat, 59 ft. 63 kr. eddigi és majd ezután felmerülő költségek, így szinte a 400 ftra megállapított biztosítéki összeg iránt a Taucz községben felkötő és a 170 tkjében, fennmegnevezett adások nevére A I 1-7. és 9-13., ugyszinté + 1. alatt felvett nemzeti birtokból álló ingatlanságra nézve következők az arverési feltételek:

1. Az Arverés az Arad megyei telekkönyvi irodában lesz megtartandó és a kiküldési árt 34,000 ezüst ftrau megállapított összeg fejében képezni.
2. Az Arverésre két határnap tölzetik ki s az első az arverelendő ingatlan a kiküldési áron alól el nem adatik, a másodikon pedig 8000 ezüst ftrton alól nem fog eladatik.
3. Az arverelendő, azon záloghiteltelezők kivételével, kiknek követelése a kiküldési összeg első felében biztosítva, kötelesek a beszerzők 10% -át az arverelő bíró kezéhez készpénzben vagy állam- illetve osztr. földhitelintézeti papirokban, az utolsó árfolyam megfigyelésével, bánatbér fejében letenni.
4. A legtöbbet igérő vevő köteles a bánatbér betudása mellett a vételár fejében az arverelő bíró kezéhez hiteltelező általános osztr. földhitelintézetnek végrehajtási követelése kioldására szükséges összeget 6% kamattal az arveréstől számítandó 30 nap alatt lefizetni, vagy azt nevezett földhitelintézetrel kiegyenlíteni, a vételárhátralékot 6% kamattal 90 nap alatt a törvényszéknél lefizetni; ellen esetben a bánatbér elvesztése mellett vevő kárára és veszélyére kitűzendő csupán egy újabb vételáron illetve a megjelölt 8000 ftrton aól is a legtöbbet igérőnek el fog adatik.
5. Vevő az arverés napjától a megvett ingatlanságnak azonnal tettleges birtokába lép, s azon naptól kezdve annak jövedelmét is élvezi, tehát az az után eső közterheket is viseli, de annak tulajdonát csak a vételár teljes lefizetése után a tilkvi átirás által fogja nyerni.
6. A birtoktruházási illetéket egyedül vevő tartozik viselni.

Az első arverés 1871. évi július hó 31 ik napján délelőtti 10 órakor és szükség esetre a második arverés 1871. évi augusztus hó 31 ik napján, szinte d.e. 10 órakor, Arad megye teiekkönyvi irodájában fog megtartatik.

Ezzel egyszersmind azon jölzalogos hiteltelezők, kik nem ezen tilkvi hatóság székhelyén vagy annak közelében laknak, felhivatván, hogy a prtás 433. §-hoz képest itt helyben megbizottat rendeljenek s azok nevét az eladásig jelentsék be, egyuttal mind azok, kik a leoglalt javak iránt tulajdoni vagy más igényt érvényesíthetni vélnok, felszólítatnak, miként a ptk. rdts. 466. §-a értelmében, igénykeresetiüket törvényszabta határidő alatt nyujtsák be.

Kelt az Arad megyei törvényszéknél 1871. évi február 22-én tartott üléséből

Hesz József,  
Ar ad m. tszaki ülnök mint kiküld. végrehajto.

## Arader Handels- und Gewerbe-Bank.

Die pl. t. Actionäre der Arader Handels- und Gewerbe-Bank werden hiermit ersucht, die letzte Rate auf die Interims-Scheine mit **fl. 30 vom 20. bis 30. Juni a. c.** bei der Cassa der Bank zu leisten.

Gleichzeitig werden auch die Interims-Scheine gegen definitive Actien umgetauscht.

(489-2,3)

### Der Verwaltungsrath.

20.2  
1871

(517-1,3)

Inhaber öffentlicher Häuser, Verhändler, von ihrem Gehalt lebende Beamte und Diener, Arader Comitatsparcassa, Kleiderhändler, Schnitt-, Modewaren-, Eisen-, Kurzwaren-, Werkzeug-, Galanteriewaren- und Delhändler, Tabakraffanten und Weißzeughändler ist von Seite der Arader k. u. Steueramtes bereits erfolgt und werden die betreffenden Verzeichnisse vom 27. Mai l. Z. an 8 Tage hindurch am städtischen Rathhausthore angehängt sein; wovon die Betreffenden mit dem Bemerken hiermit in Kenntniss gesetzt werden, die ihnen im Gefolge bewilligten 14 Tage zu Reclamationen um so mehr zu benutzen, da nach Ablauf dieser 14 Tage von Seite der hiesigen k. u. Finanzdirection die allenfalls einzureichenden Reclamationen unberücksichtigt bleiben werden.  
Arad, 27. Mai 1871.

Der Stadtmagistrat.

## Zur Beachtung für die Einkommensteuer-Pflichtigen.

Die Einkommensteuer-Repatriation für das l. Z., u. z.: für Inhaber von Dienstboten-Auskunfts-Bureaus, Hördar Institute und Auskunfts-Bureaus oder Pächter, Decemmacher, Pasmacher, Schmiede, Maschinisten Büchsenmacher, Kleiderputzer, Tuchputzer, Tischler, Pfeifenmacher, Speckhändler, Zimmermacher, Kleinschmied, Gemischtwaarenhändler, Lottocollecteurs, Optiker, Papierhändler, Braumwein-, Wein- und Bierhändler, Leichenwagenpächter, Buchdrucker, Buchhändler, Clavierhändler, Trödler, Hoteliers, Aerzte,

...

## Volkstfest

im Arader Prater, alias Stadtwäldchen.

Montag, am 2. Pfingsttage,

Nachmittags, wird zum Besten der leeren Schützen-Cassa und zur Füllung, resp. Besserung des trostlosen Zustandes derselben, ein

## großes Volksfest

veranstaltet, welches hier (in diesem Jahre) noch nicht gesehen, aber auch nicht gehört wurde. Es wird so viel geboten werden, daß man gar nicht wissen wird, wo man früher hinsehen soll, und wer nicht zeitlich genug kommt, um am Tage noch etwas anständig zu werden, der wird, wenn einmal die brillante Beleuchtung mit obligatem Mondschein beginnt, von den unzähligen Lichtern und funtensprühenden Augen so geblendet sein, daß er gar nichts sehen wird.

Zur Unterhaltung des Publicums werden zwei Musikcapellen, die hier stationirte Militärcapelle, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Krans, und die National-Musikcapelle, abwechselnd die neuesten Musikstücke executiren.

Auf 2 Tanzplätzen wird, ohne Unterschied der Religion, Sprache und Nationalität, so lange getanzt werden, als Unternehmer sich melden

**Eintrittspreis für die Person 30 kr. — Kinder bis 12 Jahre 10 kr.**  
Im Schützenhof zum Tanzen extra 20 kr.

Das Comité.

## Die Krülein

aus guter Familie, verhehen, mit den besten Zeugnissen, wünscht hier oder auswärts, unter billigen Bedingungen, die Führung eines Haushaltes zu übernehmen. Dieselbe würde auch als Reisebegleiterin oder Gesellschafterin eine Stelle annehmen.

Näheres zu erfragen aus Gefälligkeit in Herrn H. Goldscheider's Buchhandlung.

(512-1,3)

### Zur geneigten Beachtung!

Der Geseftigte beehrt sich hiemit einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß er, mit Rücksicht darauf, da seine **Caffeehauslocalitäten**, am Ecke des Hauptplatzes und der Kammgasse, sich in Folge des ihm zu Theil gewordenen zahlreichen Zuspruches als zu beschränkt erwiesen haben, diese nun dadurch bedeutend vergrößert hat, daß zu diesem Behufe der erste Stock des Gebäudes gänzlich renovirt, auf das Elegante eingrichtet, zu einem

# CAFFEEHAUSLOCALITÄTEN

umgestaltet wurde, das gestern

**Samstag den 27. d. M.**

eröffnet und der Benützung des pl. t. Publikums überlassen wurde.

Da der Geseftigte durch die glänzende **Adaptirung** der erwähnten Localitäten neuerdings den Beweis geliefert, daß er stets bestrebt ist, den billigen Anforderungen seiner hochgeehrten Gäste nach jeder Richtung hin bestens zu entsprechen, und da er ferner, wie bisher, so auch in der Folge Sorge tragen wird, durch **vorzüglichen Caffee** und sonstige Erfrischungen das ihm in so reichem Maße zu Theil gewordene ehrende Zutrauen zu rechtfertigen, so empfiehlt sich dem ferneren gütigen Wohlwollen des pl. t. Publikums

Arad, im Mai 1871.

(506-3.3)

mit aller Hochachtung

**Rudolf Mahler,**  
Cafetier.

### Localveränderung.

Die Geseftigten beehren sich hiemit dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie ihre

## CLAVIERNIEDERLAGE

### Clavier-Leihanstalt

bedeutend vergrößert und seit anfangs Mai l. J. in das

**Winkler'sche Neugebäude, Hauptplatz Nr. 3, I. Stock**

verlegt haben.

Es erlauben sich somit die Geseftigten ihre reiche Auswahl **nur gediegener, aus den bestrenommirten Wiener Clavier-Fabriken bezogenen Claviere** dem hochgeehrten Publikum bestens

anzuempfehlen. Gut erhaltene, überspielte Claviere sind sowohl zum Verkauf als auch gegen mässige

Entschädigung zum Vermiethen stets orrätzig.

Für das uns bisher geschenkte Vertrauen innigst dankend, ersuchen wir um fernere gütige Beachtung

und zeichnen

Arad, im Mai 1871.

Hochachtungsvoll

**Budits & Ast.**

(509-1)

### Local-Veränderung.

Der ergebene Geseftigte beehrt sich hiemit dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er mit seiner mehrere Jahre hindurch in der Herrngasse, im

## Schlosserwerkstätte

in die **5-Perchengasse**, in das **Zachariás'sche Haus Nr. 10**, überiedelt ist und diese bereit eingerichtet hat, um allen Anforderungen der Neuzeit mit Bezug auf das **Schlossergeschäft** nach jeder Richtung hin entsprechen zu können.

Gleichzeitig beehre ich mich hervorzuheben, daß die sogenannten **Norton'schen Röhrenbrunnen** bei mir stets vorrätzig sind, die ich auf Verlangen so wohl hier als auch über Land zu ermäßigten Preisen aufstelle.

Indem ich schließlich noch für das mir bisher bewiesene ehrende Vertrauen meinen innigsten Dank ausspreche, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Local zu bewahren, und werde ich, wie bisher, auch in der Folge bestrebt sein, durch volle Ausübung der mir zu Theil gewordenen gütigen Aufträge, dasselbe zu rechtfertigen.

Arad, im Mai 1871.

Hochachtungsvoll

**Moriz Heim,**  
Schlossermeister.

(502-2.3)

### Minuendo-Vicitation.

Von Seite der **Wirtschafts-Commission** der k. Freistadt Arad wird hiemit kundgemacht, daß beehufs **Aufstellung einer Turnschule** im Hofe der Schule auf der **Pester Landstraße**, wofür durch das **Ingenieuramt** die **Seiler-, Tischler- und Schlosserarbeiten** auf **1187 fl. 63 kr.** präliminirt sind; ferner betreffs mehrerer **Zimmermanns-Arbeiten** am **31. Mai l. J.**, Vormittags **10 Uhr**, im **Amtslocale** der städtischen **Wirtschafts-Commission** (**Freyberger'sches Haus, 2. Stock**) eine **Minuendo-Vicitation** abgehalten werden wird. **Unternehmungslustige** sind hiezu eingeladen.

Aus der am **17. Mai 1871** abgehaltenen Sitzung der **Wirtschafts-Commission** der k. Freistadt Arad.

Herausgegeben von

**Farkas Menyhért.**

Vicenotär.

(516-1,3)

## Mineral- und Sauer-Wässer

Natürliche

frischer Füllung, billigt,

darunter besonders: **Rohitscher, Szuliner, Szolvayer, Carlsbader, Marienbader, Pülauer, Selters, Billiner, Preblauer und Gleichenberger** etc. etc.

**Franz Ströbl,**

(vormals: Carl Gillin)

(845-4.4)

### Lalascintzer Kalk.

**Hochwichtig für Baugerren und Bauunternehmer!**  
Lalascintzer Kalk ist ein vorzügliches Baumaterial, das in der Gegend von Lalascintz in Ungarn vorkommt. Es ist ein sehr feines und weiches Kalk, das sich leicht verarbeiten lässt und eine sehr gute Qualität hat. Es wird für die Herstellung von Mauerwerk, Putz und Gips verwendet. Die Geseftigten beehren sich, dieses Kalk in großer Menge zu verkaufen. Interessenten sind eingeladen, sich zu erkundigen. **Lalascintzer Kalk** ist ein unverzichtbares Material für jeden Bauherrn.

Lalascintzer Kalk.

Lalascintzer Kalk.

**Markus Hirschmann & Sohn,**  
St. Paulgasse Nr. 11, eigenem Hause, in Arad.

(61-10)

## Haus-Verkauf.

Das auf dem Kronplatz unter Nr. 2 befindliche **hochstehende Haus**, bestehend aus 9 Wohnungen, mit einem **Wirthshaus**, einem **Caffeehaus** und einer seit 40 Jahren bestehenden **Natur-Eisen- und Mineral-Abearbeitung**, mit 10 **Abbeigütern**, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem **Eigentümer** ebendort, oder in dessen **Reinigungsamt** in **Blüthgasse**; oder auch bei **Frau Maria Barbara Stampf**, Hauptplatz im **eigenen Hause**.  
**Gustav Stampf.**

(508-12)

## Haus-Verkauf.

Das in der **Rehlgasse** Nr. 19 und **Stengasse** Nr. 8 auf einem **Grund** befindliche **Haus** ist entweder im **Ganzen** oder auch in **zwei Theile** abgetheilt, beide Theile mit einer **Gartenfront**, aus **freier Hand** zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilen die **Herren: Kis Imre**, **Untermüllergasse** Nr. 2; **Kis Janos**, **Stachelgasse** Nr. 1; und **Baron Carl Bemer**, **Pfeiferstraße** Nr. 48, als **Verreter** der **Erben**.  
(488-5.6)

empfi  
aber  
Ver  
zu de  
N

(426-4)

# Riunione Adriatica di Sicurtà.

(Adriatischer Versicherungs-Verein.)

## VERSICHERUNGEN

gegen

# Hagelschäden

werden auch in diesem Jahre durch gefertigte Haupt-Agentenschaft zu besonders billigen Prämienätzen und sonstigen vortheilhaften Bedingungen geleistet. Vorkommende Schäden werden prompt erhoben, unter garantirtem vollen Schadenersatz.

Arad, im Mai 1871.

Die Haupt-Agentenschaft in Arad:  
**Josef Steinitzer jun.**

(479-3,4)

Moderne Lage  
von  
Sommer- u. Regenmänteln.

Das Neueste in Damen-Confection  
aus Sammt, Tuch, Seide und Clott.

**Grösste Auswahl in Kleiderstoffen.**

Gazier, Barége, Mozambique, Lenos, Poplin, mit Bordur und Fransen;

Brillant, Piqué, Jakona, Calicot in allen Farben;

fertige **ROBEN** und **KLEIDER**;

Rumburger, Holländer, Creas, Garn-Leinwände; Calicot; Tischtücher, Handtücher, Servietten; Canavas, Gradl;

Wäsche, weiß und färbig;

Cravatten, Krägen, Manchetten neuester Façon; Socken aus Fildeco, Zwirn und Seide, empfiehlt zu den billigsten Preisen dem p. t. Publikum

**JULIUS J. STRASSER.**

REGENMÄNTEL von fl. 4 aufwärts.

Herren- u. Damen-Wäsche.  
Fabrikant

(271-5)

Eigene Erzeugung von  
Decken  
und  
Matratzen.

Englische und französische  
Sandwichs.

Die Filiale der Arader Haupt-Agentenschaft  
der ersten ungarischen allgemeinen

## Assecuranz-Gesellschaft

empfiehlt sich hiermit den Herren Deconomie-Besitzern, besonders aber ihren Geschäftsfreunden, zur Vermittlung von

# Versicherungen gegen Hagelschäden

zu den billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen.

Arad, 29. April 1871.

**HEINRICH BLAU.**

Beilage zur „Arader Zeitung“

(487-46)  
im Arader Comitate ist ein 1500 Soch großes

## Besitzthum,



bestehend aus Acker, Wiesen, Weide und Wald, mit Instruction und dem heiligen Ertragsste zu verkaufen. Näheres beim Advocaten **Alexander Boros** in Arad, Ungargasse Nr. 2.

(426-4)



# Árverési hirdetmény.

A lippai m. k. erdőhivatal részéről közhírré tétetik, miszerint a tekintetes m. k. jószágigazgatóság folyó év Márczius 23-ról 837. szám alatt kelt rendelete folytán az alább körülírt bértárgyak a lent kitűzött napokon és helyiségben nyilvános árverés útján bérbe fognak adatni, és pedig:

Folyó szám	A bértárgy megnevezése	Mivelési ága	A határnak megnevezése	Kiterjedése		A bérlet kezdete	Bértartam év	Folyó szám	A bértárgy megnevezése	Mivelési ága	A határnak megnevezése	Kiterjedése		A bérlet kezdete	Bértartam év
				hold	öl							hold	öl		
<b>1871. évi Junius 5-én és 6-án a lippai m. kir. erdőhivatal irodájában.</b>								<b>A) 1871. évi Junius 12-én a dorgosi erdősz. irodájában.</b>							
<b>Gazdászati alany:</b>								<b>Gazdászati alany:</b>							
1	Spinare Kalului és pojana mare L. B.	Legelő	Lippa	423	1100	1871 1/11	1	1	Méhkert	Szántó	Dorgos	8	—	1871 1/11	1
2	Pareo Kocsinilor si Petris C.	"	"	225	900	"	1	2	Mészárszéki rét	"	"	4	—	"	1
3	Satu nou	"	"	33	600	"	1	3	Huszár házhely	"	"	—	800	"	3
4	Pareo porosilor si a plumbilor	"	"	77	600	"	1	4	Szilvákert	"	"	1	—	"	3
5	Kivágás Flur D. szorg. QQ. c	Szántó	"	2	1260	"	1	5	Mészárszéki rét	"	Lalásintz	3	—	"	1
6	Régi raktárnál h.	"	"	2	100	"	1	6	Uszadékföld	"	"	30	1200	"	1
7	Ackerflur A. K.	"	"	1	1550	"	1	7	"	"	"	20	986	"	1
8	Százalítási föld I.	"	"	4	670	"	1	8	"	"	"	17	1046	"	1
9	In der Flur D. a.	"	"	3	1150	"	1	9	"	"	"	1	400	"	1
10	"	"	"	2	100	"	1	10	Hada popi	"	"	26	—	"	1
11	"	"	"	1	545	"	1	11	Ritu izvoru	"	"	—	800	"	1
12	"	"	"	9	1470	"	1	12	A mézskő bányával egyetemben bérbe adott föld	"	"	64	1400	"	1
13	Gyümölcsös kert lit. S. J.	"	"	1	550	"	1	13	Italmérsi jog	"	Dorgos	—	—	"	3
14	Kivágás Flur B. e.	"	"	—	1070	"	1	14	Huszár házhely	"	Mézdorgos	—	400	"	3
15	"	"	"	—	414	"	1	15	Mészkezeléshez tartozó föld	Szántó, Legelő	"	19	—	"	1
16	"	"	"	—	1134	"	1	16	La szumnyik pojana	Szántó	Zabalez	50	800	"	1
17	Kivágás Drautzer Wegflur C. d.	"	"	—	1220	"	1	17	Ispán házhely	"	"	1	—	"	3
18	Kivágás Ackerflur C. h.	"	"	—	700	"	1	18	Italmérsi jog	"	"	—	—	1872 1/1	3
19	Schiltgraben in der Flur D. z.	Kaszálló	"	5	200	"	3	<b>Erdészeti alany:</b>							
20	Mészárszéki rét	Szántó	"	5	—	"	1	19	Valye Szelistyre	Kaszálló	Dorgos	7	700	1871 1/11	3
21	Gyileru	Kaszálló	"	12	1200	"	3	20	Pareo bengi si kosulni	"	"	6	400	"	3
22	Régi posta-föld	"	"	12	470	"	3	21	Strimesa mare	"	"	12	—	"	3
23	Baraczka	Szántó	"	49	1399	"	1	22	"	"	"	3	1477	"	3
24	Ungyetz	"	"	28	291	"	1	23	Balta nyagra	"	"	2	—	"	3
25	Uj-Baraczka	"	"	32	—	"	1	24	Pered	"	"	1	—	"	3
26	Uj-Baraczka	Kaszálló	"	25	1200	"	3	25	Kukurutyu	"	Lalásintz	88	—	"	3
27	Drauczi földek	"	"	61	835	"	3	26	Kapu politzi	"	"	1	—	"	3
28	"	"	"	27	180	"	3	27	Gredina morarului resp. mestecsina	"	"	—	800	"	3
29	Gyungyuk L. L. L.	Szántó	"	9	390	"	1	28	Balyeo Bukovitz	"	"	11	400	"	3
30	Százalítási rét	"	"	4	—	"	1	28	gredina reesi	"	"	—	—	"	3
31	Kvaszta bukovitz	"	"	5	230	"	1	28	gredina kinului	"	"	—	—	"	3
32	Uj-Iváncsa	"	"	7	1100	"	1	28	Krucsa lui Mladin és kapu szatului	"	"	—	—	"	3
33	Strimora a solymosi marosparton	"	"	22	—	"	1	<b>B) 1871. évi Junius 15-én a sistarovetzi erdősz. irodájában.</b>							
34	Szerződéses gyümölcskertek	"	"	48	99	1872 1/1	6	<b>Gazdászati alany:</b>							
35	Köbánya	"	"	—	—	"	3	29	Major-sági föld	Ugar	Kövesd	111	220	1871 1/11	7, 12
36	Mészárszéki helyiség	"	"	—	—	"	3	30	"	Szántó	"	93	1150	"	3
37	Kis majorsági föld	Szántó	Hidegkút	56	835	1871 1/11	1	31	"	"	"	94	800	"	2
38	Hafnerföle rét	"	"	—	800	"	1	32	"	"	"	94	850	"	1
39	Küthely	"	"	2	1500	"	1	33	Ó szőlő és gyümölcskert	Kert	"	44	1055	"	9
40	Mészárszéki rét	"	"	4	1300	"	1	34	Szerződéses gyümölcskert	"	"	22	1260	"	9
41	Bika rét	"	"	12	—	"	1	35	Parlag szőlő	Szántó	"	5	738	"	9
42	Nagy majorsági föld I. ford	"	"	196	494	"	3	36	Italmérsi jog	"	"	—	—	1872 1/1	3
43	"	Legelő	"	193	32	1871 1/11	1	37	Majorsági föld	Legelő	Lalásintz	582	400	1871 1/11	3
44	14. Csikos házhely	"	"	—	—	1872 1/1	3	38	Gyalu Dragoi	"	"	14	120	"	3
45	Italmérsi jog	"	"	8	752	1871 1/11	1	39	Gyalu Viniloru	"	"	21	800	"	3
46	Maradék-föld	Szántó	Alios	25	—	"	3	40	Ispán házhely a helységben	"	"	1	74	"	3
47	Valye mare (a) részlet	Kaszálló	"	2	—	"	3	41	Italmérsi jog	"	"	—	—	1872 1/1	3
48	Valye mare (b) részlet	"	"	105	56	"	3	42	Mészárszéki rét	Szántó	Petris	4	—	1871 1/11	3
49	Valye mare (c) részlet	"	"	6	280	"	1	43	Majorföld	Legelő	Sistarovetz	59	180	"	1
50	Szelistyre szorg. föld	Szántó	"	6	1021	"	1	44	Mészárszéki rét	Szántó	"	272	400	"	3
51	Volt urbéri föld	"	"	40	—	"	1	45	Régi koresmaudvar és kert	Szántó	"	4	—	"	1
52	Kinyipistye	"	"	—	—	1872 1/1	3	46	Korcsmaföld	Legelő	"	—	800	"	3
53	Százalalom	"	Traunau	—	—	"	3	47	"	Szántó	"	19	—	"	1
54	Mészárszéki helyiség	"	"	—	—	"	3	<b>Erdészeti alany:</b>							
55	Italmérsi jog	"	"	—	—	"	3	48	Pojana ugarella millikos I.	Szántó	Sistarovetz	6	—	"	1
56	1. szerz. házhely	"	Zábrány	—	400	1871 1/11	3	49	"	"	"	6	—	"	1
57	Siroko Polye	Szántó	Alios	129	—	"	1	50	Saraturi	"	"	1	—	"	1
58	Banyet	"	"	12	800	"	1	51	Doszu izvorás	"	"	1	—	"	1
59	Kornyet	"	"	8	—	"	1	52	Via bacsi	"	"	—	800	"	1
60	Sub Kornyet	"	"	15	200	"	1	53	Ungarella Csakovetz	"	"	12	—	"	1
61	Malaistye	"	"	26	288	"	1	54	Gredina Katilincsi	"	"	1	800	"	1
62	Strida mare	"	"	6	—	"	1	55	Funtina Kremisese	"	"	1	—	"	1
63	Pojana Keszincez	"	"	8	—	"	3	56	Izvorás	"	"	4	—	"	1
64	Doszu lui János	Legelő	Lippa	6	—	"	1	57	Lapatul	"	"	4	—	"	1
65	Buduvitz	Szántó	"	6	400	"	1	58	Pojana jovitzi	"	"	3	—	"	1
66	Doszu izvorás	Legelő	"	30	—	"	3	59	Bratku Vurfu	"	"	2	—	"	1
67	Faozia	"	"	6	400	"	3	60	Pojana plopi	"	"	2	—	"	1
68	Kaszabnicza mika	Szántó, Legelő	"	11	800	"	1	61	Pareo piesiki	"	Labasintz	5	—	"	1
69	Facia la valye	Szántó	"	6	100	"	1	62	Doszu csolt	"	"	17	—	"	1
70	Kaszabnicza mare	"	"	12	400	"	1	63	Valye vacarescu	"	"	1	800	"	1
71	Valye Sobos	"	"	47	505	"	1	64	Funtina reese	"	"	2	—	"	1
72	Pojana ku plopi	"	"	8	800	"	1	65	Pojana Lunga	Szántó	"	8	—	"	1
73	Czernabora mare	Szántó, Legelő	"	23	800	"	1	66	Labasintz batrin	Kaszálló	"	9	—	"	1
74	" mika	Szántó	"	21	800	"	1	67	Csolt csobei	"	"	6	—	"	1
75	Gyalu vinilor	"	"	6	700	"	1	68	Ilmezu miku	Szántó	"	3	—	"	3
76	Kasza Sumaraszka	"	"	4	900	"	1	69	Doszu popi	"	"	1	—	"	3
77	Valye Greesilor	"	"	8	—	"	1	70	Valye satului	"	"	3	—	"	1
78	Valye	Szántó, Legelő	"	12	—	"	1	71	Seratua mik	"	Petris	25	—	"	1
79	Prumye porgyilor	Legelő	"	7	—	"	3	72	Sekatore	"	"	3	—	"	1
80	Karasitza	"	"	3	—	"	3	73	La dancsu mislok	"	"	1	800	"	1
81	Guron in valye greesilor	"	"	1	—	"	3	74	La csina	"	"	8	—	"	1
82	Kasza Sumaraszka	Szántó	"	17	—	"	1	75	Stirkovitz	"	"	5	—	"	1
83	Valye greesilor	Legelő	"	6	—	"	3	76	Doga maticza	"	"	3	—	"	1
84	Pojana vel doszu szintar	Szántó	"	6	400	"	1	77	La dancsu mare	"	"	1	800	"	1
85	Dimpn Nucului	"	"	1	1200	"	1	78	Vurfu sub magura	"	"	—	800	"	1
86	Pojana Kremenare	"	"	2	—	"	1	79	Dupa gyalu si funtina	"	"	2	—	"	4
87	Dimpn rakitta	"	"	20	1100	"	1	80	Pareo boi	"	Kövesd	3	—	"	1
88	Bikis	Legelő	"	6	—	"	3								
89	Koaszta rea	Szántó	"	8	—	"	1								
90	Seretv mare si Koszta	"	Zábrány	12	—	"	1								

Folyó szám	A bértárgy megnevezése	Mivelési ága	A határnak megnevezése	Kiterjedése hold ööl	A bérlet kezdete	Bérlő évi	Folyó szám	A bértárgy megnevezése	Mivelési ága	A határnak megnevezése	Kiterjedése hold ööl	A bérlet kezdete	Bérlő évi
<b>A) 1871. évi Junius 19-én a berzovai erdősz. irodájában.</b>													
<b>Gazdászati alany:</b>													
1	Dobka 78 gyümölcsfával	Szántó	Gros	48	1871 1/11	1	1	Majorföld	Legelő	Ostrov	807 808	1871 1/11	3
2	Livada	"	"	26 69	"	1	2	Maros iszapolás	Szántó	"	1 1200	"	1
3	Kóbánya	"	Berzova, Monorostia, Kapruca	"	"	3	3	"	"	"	400	"	1
<b>Erdészeti alany:</b>													
4	Régi erdősz. lakhoz tartozó udvar és kert	Szántó	Berzova	—	1200	"	4	"	"	"	1 800	"	1
5	Dimpu Katanszka	"	"	5	"	1	5	"	"	"	7	"	1
6	Dimpu Babina	"	"	3	550	"	6	"	"	"	"	"	1
7	Gredina Stepanestylor	"	"	10	825	"	7	"	"	"	"	"	1
8	Gredina Bararului	"	"	4	"	1	8	Halászati jog	"	"	"	1871 1/10	3
9	Dimpu Stoji	"	"	—	275	"	9	Italméresi jog	"	"	"	1871 1/11	3
10	Doszu gredina berarului	"	"	—	275	"	10	Major föld	Legelő	Pozsoga	552 1000	"	3
11	Dimpu Siroki	"	"	1	"	1	11	8 üres házhely	"	"	"	1871 1/10	6
12	Pareo Raski	"	"	2	"	1	12	Halászati jog	"	"	"	"	3
13	Pareo Stoji	"	"	2	250	"	13	Major föld	Legelő	Szelcsova	420 1329	1871 1/11	3
14	Gredina lui Moldovan Toma	"	"	1	"	1	14	Major föld	Szántó	Valyemare	309 116	"	1
15	Dimpu Csolt	"	"	6	"	1	15	Major föld	Kaszálló	"	100	"	3
16	Gredina la Kozsán Andrea	"	"	—	550	"	16	5 üres házhely	"	"	5	"	3
17	Gredina la domnyaszka	"	"	10	825	"	17	Széna raktár	"	"	—	600	3
18	Livada la morminecz batrin	"	"	7	"	1	18	Legelő	Legelő	"	4	"	1
19	Gredina la mare Rustestylor	"	"	2	275	"	19	Mészárszéki rét	Kaszálló	"	4	1871 1/10	3
20	Gredina la mori	"	"	1	275	"	20	Major föld	"	Bulza	4	1871 1/11	1
21	Doszu Malajesti	"	"	5	550	"	21	Mészárszéki rét	Szántó	"	1053 1480	"	3
22	Valye Kalási	"	"	4	825	"	22	Major föld	Legelő	"	"	1871 1/10	1
23	Kapu voi Milosincz	"	"	1	550	"	23	Italméresi jog	"	"	87 421	1871 1/11	3
24	Grobot la petrosf	"	"	7	275	1871 1/11	24	Major föld	Szántó	Gros	3	"	1
25	Gredina lui Stefan Thoma	"	"	1	"	1	25	"	Kenderföld	"	3	"	1
26	Gredina lui Popa Todor	"	"	1	"	1	26	"	Gyümölcsös	"	3 370	"	6
27	Gredina lui Krai Toma	"	"	1	"	1	27	"	Legelő	"	413 1208	"	3
28	La Krutsi	"	"	1	"	1	28	Italméresi jog	"	"	"	1871 1/10	2
29	La Strimtura	"	"	13	275	"	29	Rétföld	Kaszálló	Bakamező	8 675	1871 1/11	3
30	Valye la Milosintz	"	"	11	"	1	30	Legelő	Legelő	"	274 1195	"	3
31	Kapu Lubenitzi	"	"	7	"	1	31	Mészárszéki föld	Szántó	"	4	"	1
32	Valye la Kapu voj Tusovi	"	"	—	550	"	32	Földek	"	"	84 800	"	1
33	La flokina	"	"	10	"	1	33	127 sz. házhely	"	"	"	"	6
34	Dimpu csel nalt	"	"	1	"	1	34	111 sz. házhely	"	"	"	"	6
35	Valye binisilui	"	"	3	550	"	35	"	"	"	"	"	6
36	Gura bararului	"	"	3	"	1	36	Halászati jog	"	"	"	1871 1/10	3
37	Gredina lui Kozsán Petru	"	"	—	825	"	37	Italméresi jog	"	"	"	"	3
38	Treusanului	"	"	—	825	"	38	Halászati jog	"	Vörösmart	"	"	3
39	Pareo lui Krai Andrea	"	"	1	"	1	<b>Erdészeti alany:</b>						
40	Izitura lui Davidu Nika	"	"	—	825	"	39	Pojana de la mare	Szántó	Gros	— 1200	1871 1/10	1
41	Pareo Kapu babini	Szántó	Monorostia	3	550	"	40	Valye Zemon	"	"	1	"	1
42	Gredina domnyaszka	"	"	2	"	1	41	Panisistye	"	Pozsoga	4	1871 1/11	1
43	Valye monorostia della gura rossu	"	"	4	550	"	42	Dimpu tirgului	Legelő	"	71	"	3
44	La szatu batrin	"	"	2	275	"	43	Pareo Szecsi	"	Szelcsova	24	"	3
45	La nukk	"	"	2	275	"	44	Dimpu Goron	"	"	21	"	3
46	Gura Kusitzi	"	"	3	825	"	<b>B) 1871. évi Junius 5-én a lippai erdőhivatalban</b>						
47	Valye monorostia	"	"	6	550	"	<b>Gazdászati alany:</b>						
48	Kimpu bavni	"	"	1	"	1	45	Mészárszéki helyiség	"	Radna	—	1871 1/11	3
49	Kimpu lui dogats	"	"	12	"	1	46	Italméresi jog	"	"	—	"	6
50	Gredina lu David Nika	"	"	—	825	"	47	Vásárjog	"	Kladova	—	"	3
51	Livada Domnyaszka	"	"	8	875	"	48	Italméresi jog	"	"	—	"	3
52	Valye bavni	"	"	4	"	1	<b>Erdészeti alany:</b>						
53	Dimpu dumbrava	"	"	—	275	"	49	Usziok hancsa urnyiska si csoka dirli	Legelő	"	25 435	"	3
54	Gredina lui Kozma Miháj	"	"	—	275	"	<b>C) 1871. évi Junius 5-én a lippai erdőhivatalban</b>						
55	La morminecz	"	"	1	825	"	<b>Gazdászati alany:</b>						
56	La csoka fuintini	"	"	4	550	"	50	Czarina	Szántó	Solymos	7 251	1871 1/11	1
57	Dimpu Lazareszk	"	"	—	825	"	51	Italméresi jog	"	Milova	—	"	3
58	La csaka	"	"	—	325	"	52	"	"	"	—	"	3
59	Dimpu la morminecz unguretz	"	"	2	275	"	<b>Erdészeti alany:</b>						
60	La Kokeleta	"	"	1	"	1	53	Kóbánya haczincz la ul mihok	"	Solymos	—	"	3
61	La Kosuta	"	"	1	550	"	54	Malaistye	Legelő	"	131 302	"	3
62	Dimpu lui János	"	"	2	550	"	<b>B) 1871. évi Junius 21-én a tothvárad erdősz. irodájában.</b>						
63	La frekatura	"	Kapruca	1	275	"	<b>Gazdászati alany:</b>						
64	Gredina lui florán	"	"	2	"	1	74	Livada la czarina	Szántó	Batucea	22 300	1871 1/11	1
65	Dimpu bugarestilor	"	"	—	550	"	75	Vásári jog	"	Tothvárad	—	"	3
66	Valye vacsini	"	"	3	"	1	76	Záton Livada	Szántó	Govosdia	153 940	"	1
67	Doszu	"	"	6	"	1	77	Sartó I. II. III. osztály	Kert	"	6	"	3
68	Szvatsa	"	"	1	275	"	78	Hada	Legelő	"	3 240	"	3
69	Facza	"	"	3	"	1	79	Kert a Livadánál	"	"	2	"	3
70	Dimpu la florán	"	"	3	"	1	80	Italméresi jog	"	Tothvárad Berzovai uradalom	—	"	3
71	Livada domnyaszka Kosuta	"	"	1	550	"							
72	Elhagyott szőlő és gyümölcsös kert	Legelő	"	6	"	3							
73	Erdőtisztás	Szántó	Dumbrovitzu	93	800	"							

Mindazok, kik az árverésnél részt venni szándékoznak, kötelesek, a kikiáltási ár 10%-át bnatpénzül az árverési bizottmány kezelihez letenni, mely a legtöbb ígértől visszatartatik, a többi árverezőknek pedig visszaszolgáltatik.

Zárt ajánlatok 50 kros bélyeg és az ajánlott haszonbérnek 10%-át tevő bnatpénzzel ellátva, a m. k. erdőhivatalnál Lippán — hol a haszonbéri feltételek megtekinthetők lesznek, — benyújtandók.

Az ajánlatban határozottan kiemelendő, hogy az ajánlattevő a haszonbéri feltételeket ismeri, és ajánlatát azok alapján teszi, a holdanként felajánlott bérösszeg betűkkel és számokkal tisztán kiirandó s a zárt ajánlatok boritékára pontosan kiteendő azon részletnek neve és száma, melyre az ajánlat tétetik.

Az ajánlattevők igazolják bérleti szakképzettségüket és kielégítő vagyoni állásukat.

Oly régi bérlet, ki a multra nézve bérleti hátralékban van, vagy csőd, gyámság, illetőleg gondnokság alatt levők, vagy kik nyereségvágyból eredő büntettért elítéltek, kincstári bérletbe nem bocsátatnak.

Lippa, 1871. évi május hó 8-án.

**A m. k. kincstári erdőhivatal.**

N. 1

Judem n...  
als Wochenbe...  
legen, sind w...  
bedarf, das je...  
essen erschie...  
eines politisch...  
Die „Bo...  
Allem, dem K...  
über alle bede...  
und in dritter...  
Fragen in die...  
insoferne sie v...  
Namen sind, d...  
Sie wird...  
schäftlichen B...  
sammensetzten...  
erschöpfender...  
Geben w...  
des Geldmarkt...  
jedenfalls, die...  
die Gesamtmit...  
lande bei jede...  
fielen.

Die vork...  
Interessen se...  
das Aufstehen...  
diesem Ergane...  
finden.

Daj auch...  
die Agricultur...  
finden wird, ip...  
Pändlich.

Nebst ein...  
biete des locale...  
„Wolkwirthsch...  
über die Bewe...  
mäßig bringen...  
sungen zu bieten...  
Ueber den...  
dijh eingehend...  
Schließlich...  
und Transport...  
eine Adref er...  
anzuregen oder

Wir hoffen...  
die darauf aus...  
dies unsere Kr...  
Handelskreise...  
uns deshalb ver...  
ihrer Frachten...  
zusammen zu lo...  
Wenn es...  
in unserer Sta...  
jenes des Hand...  
zu lösen haben

Mege unse...  
und Förderung...  
damit sich das...  
seit langer Zeit

Zur Wahrheit s

**Zur Grün...  
garische**

Die vergan...  
Ereignisse am...  
wohl verdient...  
Unter der...  
Frankfurt, und...  
täten unferes...  
unter obigem...  
mütterlich behan...  
sahrung zu vert...  
Bei dem U...  
immobilen Ver...



b) Im Districte jenseits der Donau: gut nach 42, mittel nach 122, schlecht nach 10 Berichten.  
c) Im Districte diesseits der Theiß: gut nach 36, mittel nach 110, schlecht nach 31 Berichten.  
d) Im Districte jenseits der Theiß: gut nach 46, mittel nach 113, schlecht nach 51 Berichten.  
e) Jenseits des Königsheides: gut nach 126, mittel nach 61, schlecht nach 3 Berichten.  
Im ganzen Lande: gut nach 306, mittel nach 521, schlecht nach 104 Berichten; zusammen 931 Berichte.

#### II. Roggen, Herbstanbau:

a) Im Districte diesseits der Donau: gut nach 56, mittel nach 101, schlecht nach 18 Berichten.  
b) Im Districte jenseits der Donau: gut nach 30, mittel nach 107, schlecht nach 35 Berichten.  
c) Im Districte diesseits der Theiß: gut nach 38, mittel nach 126, schlecht nach 35 Berichten.  
d) Im Districte jenseits der Theiß: gut nach 59, mittel nach 78, schlecht nach 40 Berichten.  
e) Jenseits des Königsheides: gut nach 118, mittel nach 55, schlecht nach 4 Berichten.  
Im ganzen Lande: gut nach 301, mittel nach 467, schlecht nach 132 Berichten; zusammen 900 Berichte.

#### III. Haibrucht, Herbstanbau:

a) Im Districte diesseits der Donau: gut nach 16, mittel nach 66, schlecht nach 3 Berichten.  
b) Im Districte jenseits der Donau: gut nach 8, mittel nach 45, schlecht nach 2 Berichten.  
c) Im Districte diesseits der Theiß: gut nach 8, mittel nach 55, schlecht nach 12 Berichten.  
d) Im Districte jenseits der Theiß: gut nach 33, mittel nach 73, schlecht nach 33 Berichten.  
e) Jenseits des Königsheides: gut nach 103, mittel nach 43, schlecht nach 2 Berichten.  
Im ganzen Lande: gut nach 168, mittel nach 282, schlecht nach 52 Berichten; — zusammen 502 Berichte.  
Ueber den Stand der Winterfrucht überhaupt im ganzen Lande lauten demnach unter 2333 Mittheilungen: gut 775 oder 31 Procent, mittel 1270 oder 54 Procent, schlecht 288 oder 15 Procent.

#### IV. Weizen Frühljahrsanbau:

a) Im Districte diesseits der Donau: gut nach 10, mittel nach 30, schlecht nach 5 Berichten.  
b) Im Districte jenseits der Donau: gut nach 35, mittel nach 20, schlecht nach 1 Berichten.  
c) Im Districte diesseits der Theiß: gut nach 18, mittel nach 31, schlecht nach 9 Berichten.  
d) Im Districte jenseits der Theiß: gut nach 67, mittel nach 71, schlecht nach 12 Berichten.  
e) Jenseits des Königsheides: gut nach 52, mittel nach 36, schlecht nach 1 Berichten.  
Im ganzen Lande: gut nach 182, mittel nach 188, schlecht nach 28 Berichten; zusammen 398 Berichte.

#### V. Gerste, Frühljahrsanbau:

a) Im Districte diesseits der Donau: gut nach 69, mittel nach 52, schlecht nach 3 Berichten.  
b) Im Districte jenseits der Donau: gut nach 100, mittel nach 57, schlecht nach 2 Berichten.  
c) Im Districte diesseits der Theiß: gut nach 32, mittel nach 41, schlecht nach 9 Berichten.  
d) Im Districte jenseits der Theiß: gut nach 85, mittel nach 66, schlecht nach 12 Berichten.  
e) Jenseits des Königsheides: gut nach 43, mittel nach 32, schlecht nach keinem Bericht.  
Im ganzen Lande: gut nach 329, mittel nach 248, schlecht nach 26 Berichten; zusammen 603 Berichte.

#### VI. Hafer.

a) Im Districte diesseits der Donau: gut nach 64, mittel nach 50, schlecht nach 5 Berichten.  
b) Im Districte jenseits der Donau: gut nach 99, mittel nach 58, schlecht nach einem Berichte.  
c) Im Districte diesseits der Theiß: gut nach 26, mittel nach 51, schlecht nach 8 Berichten.  
d) Im Districte jenseits der Theiß: gut nach 98, mittel nach 62, schlecht nach 14 Berichten.  
e) Jenseits des Königsheides: gut nach 104, mittel nach 35, schlecht nach einem Berichte.  
Im ganzen Lande: gut nach 391, mittel nach 256, schlecht nach 29 Berichten; — zusammen 676 Berichte.  
Ueber den Stand der Sommerfrucht überhaupt im ganzen Lande lauten demnach unter 1677 Mittheilungen: gut 902 oder 53 Procent, mittel 692 oder 41 Procent, schlecht 83 oder 6 Procent.

#### VII. Natürliche Wiesen.

a) Im Districte diesseits der Donau: gut nach 66, mittel nach 43, schlecht nach 11 Berichten.  
b) Im Districte jenseits der Donau: gut nach 84, mittel nach 61, schlecht nach 14 Berichten.  
c) Im Districte diesseits der Theiß: gut nach 50, mittel nach 52, schlecht nach 22 Berichten.  
d) Im Districte jenseits der Theiß: gut nach 106, mittel nach 44, schlecht nach 25 Berichten.  
e) Jenseits des Königsheides: gut nach 130, mittel nach 249, schlecht nach einem Berichte.  
Im ganzen Lande: gut nach 436, mittel nach 249, schlecht nach 73 Berichten; — zusammen 758 Berichte.

#### VIII. Künstliche Wiesen.

a) Im Districte diesseits der Donau: gut nach 34, mittel nach 32, schlecht nach 11 Berichten.  
b) Im Districte jenseits der Donau: gut nach 70, mittel nach 39, schlecht nach 11 Berichten.  
c) Im Districte diesseits der Theiß: gut nach 41, mittel nach 45, schlecht nach 24 Berichten.  
d) Im Districte jenseits der Theiß: gut nach 46, mittel nach 31, schlecht nach 23 Berichten.  
e) Jenseits des Königsheides: gut nach 54, mittel nach 25, schlecht nach 9 Berichten.  
Im ganzen Lande: gut nach 245, mittel nach 172, schlecht nach 78 Berichten; — zusammen 495 Berichte.

#### IX. Weingärten:

a) Im Districte diesseits der Donau: gut nach 28, mittel nach 33, schlecht nach 8 Berichten.  
b) Im Districte jenseits der Donau: gut nach 47, mittel nach 64, schlecht nach 16 Berichten.  
c) Im Districte diesseits der Theiß: gut nach 18, mittel nach 22, schlecht nach 17 Berichten.  
d) Im Districte jenseits der Theiß: gut nach 62, mittel nach 51, schlecht nach 24 Berichten.  
e) Jenseits des Königsheides: gut nach 65, mittel nach 44, schlecht nach 9 Berichten.  
Im ganzen Lande: gut nach 220, mittel nach 214, schlecht nach 74 Berichten; — zusammen 508 Berichte.

#### X. Stand der Obstbäume:

a) Im Districte diesseits der Donau: gut nach 80, mittel nach 35, schlecht nach 2 Berichten.  
b) Im Districte jenseits der Donau: gut nach 92, mittel nach 51, schlecht nach 8 Berichten.  
c) Im Districte diesseits der Theiß: gut nach 65, mittel nach 38, schlecht nach 12 Berichten.  
d) Im Districte jenseits der Theiß: gut nach 95, mittel nach 59, schlecht nach 16 Berichten.  
e) Jenseits des Königsheides: gut nach 132, mittel nach 38, schlecht nach 4 Berichten.  
Im ganzen Lande: gut nach 464, mittel nach 221, schlecht nach 42 Berichten; — zusammen 727 Berichte.

### Vom Getreidemarkte.

(Original-Bericht.)

M. C. Arad, 27. Mai.

Die lang ersehnte bessere Stimmung, der vielleicht eine gesündere Basis jetzt nicht mehr abgesprochen werden kann, scheint endlich dem doch zur Wahrheit werden zu wollen, wenigstens melden übereinstimmend alle Berichte jüngeren Datums nicht allein von zahlreichen Aufträgen, die von den ausländischen Absatzgebieten nach unseren Cerealien eingelaufen, die fremdländischen Reflectanten sind ebenfalls auch schon nach einem so langen Zischhalten von unseren Märkten für ansehnliche Quantitäten sowohl von effectiver als auch von Schlußwaare als Käufer aufgetreten. Hand in Hand damit ging das Aufblühen des Arbitragegeschäftes, das gleichfalls seit mehr als zwei Jahren wegen der stetigen argen Mißverhältnisse zwischen unseren und den Preisen der Absatzgebiete unmöglich gewesen. Im Augenblicke ist die Stimmung allerdings für diese Operationen durch ein geringes Verfallen der ausländischen Märkte wieder eine mattere, aber noch in den jüngsten Tagen gab es zwischen Pest und Köln eine harte und erfolgreiche Arbitrage in Herbst-Winterweizen. Man kaufte in Pest zu Anfang der letzten Woche 4 fl. 5—5.10 mit Rücksicht auf die Kölner Novemberpreise von Abtr. 8 pr. 200 Pfd. Abzüglich der Fracht Pest-Köln von Abtr. 1.24 Gr. und der Kölner Platzpreise von 6 Gr. pr. Doppelcentner, gab dies netto für den Posten loco Pest 3 Abtr. oder bei dem Kurse von fl. 1.84, fl. 5.52, eine Operation, die sich als genug lohnend erwies, und zu der, wie gesagt, seit Langem die günstigen Verhältnisse gefehlt haben.

Für effective Waare waren es noch vor Einzug der Regierungsgruppen in Paris, Frankreich, Belgien, das Elsaß und zum Theil auch die Rheingegend, die zu vollen Preisen Bestellungen machten. Beispielsweise wissen wir von einer großen Abnahme 83- bis 84 Pfd. Weizen, die nach Lille à fl. 6.30 pari Pest Abzug fand, ein Preis, der zur Zeit des Abchlusses sehr gute Concessionen bot. Die Rheingegend wieder (Köln und Düsseldorf) fandte auf alle noch im Lande vorhandenen Reste von effectivem Weizen Kaufordres herein.

Im Allgemeinen also ist die Strömung im Getreidegeschäfte von solcher Art, daß die Annahme, es werde mit der endlichen Pacificierung von Frankreich denn doch zu einem lebhafteren Puliren kommen, nicht sonderliche Zweifel mehr zuläßt, aber fast mit völliger Bestimmtheit läßt sich voraussagen, daß speciell unser, d. h. das Arader Gebiet, von dieser Lebhaftigkeit zum größten Theile unberührt bleiben dürfte. Wir wollen mit den Gründen für unser diesfällige Meinung nicht hinter dem Berge halten:

Die vorgezeichnete, eigentlich nunmehr schon zu Ende gehende Saison läßt eine Täuschung über das letztjährige Ergebniß nicht mehr zu. Das Ausgöbet ist heute, 6 Wochen vor der neuen Fehung, ein ganz und gar unbedeutendes, um kaum Merkliches bedeutender, als zur Zeit der argsten winterlichen Zerkalamitäten. Das Ergebniß muß also notwendigerweise quantitativ schlechter gewesen sein, als gemeinhin vermuthet wurde. Bezüglich der Qualität walteten gar keine Zweifel ob; nach dieser Richtung hin galt die

\*) Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf diesen gediegenen Aufsatz, der von gewöhnlichen trockenen Geschäftsberichten in so vortheilhafter Weise abweicht, und einen Ueberblick gestattet, der nur erwünscht sein kann. Die Redaction.

Ernte von allem Anfang an, als eine total verunglückte. — Wir können also an einem eventuell sich geltend machenden Exporte aus Mangel an Waare nicht theilnehmen; aber selbst diesen Abgang an exportfähigem Getreide nicht ganz ungestraft, gibt es noch andere Factoren, die unser Gebiet zu keinem der beliebtesten in Ungarn machen, und die uns die Concurrenz mit den übrigen ungarischen Produktionsplätzen, hauptsächlich mit jenen, die jenseits der Donau gelegen, wesentlich erschweren. In erster Linie ist es die raschere Abwicklung der dort effectuirtten Geschäfte, verursacht durch die viel geringere Entfernung jener Stationen vom Absatzgebiete (ein genug schwer empfindlicher Uebelstand für uns, dem erst mit dem Fertigwerden der Alföld-Rumaner Bahn und der Kaschau-Oderberger Route abgeholfen sein wird). Dann kommt die eminente Theißbahn, die, Dank den reißigen Entbüllungen der Wiener Transport-Enquôte, auf lange hinaus der Schrecken des künftigen Auslands bleiben dürfte, und endlich ist es die notorische Vorliebe für sogenannten gelben Weizen gerade jener Länder, die nunmehr als Consumenten auftreten dürfen.

Auf das Localgeschäft übergehend, wissen wir kaum Wesentliches zu berichten. In allen Cerealien ist das An- und Ausgöbet äußerst gering, Mais allerdings ausgenommen, dem es heuer bei uns einzig und allein vorbehalten war, eine äußerst wichtige Rolle zu spielen. Zu dem gewöhnlichen großen Localbedarf ist eine viel größere Nachfrage aus Siebenbürgen, wo die letzte Ernte dieses Getreides total verunglückte, hinzugekommen, die fortwährend anhalt, und ein Pressiren der Preise immer mehr bewirkt. Der Artikel hat momentan über fl. 3.10 pr. Zentner erreicht, er avancirte also seit Jänner-Feber um einen vollen Gulden pr. Centner. Von Weizen kommen aus früher erörterten Gründen schöne Qualitäten (von 84 1/2, 85 aufwärts) so gut wie gar nicht vor. Untergeordnete Waare, 81 1/2—82 Pfd., werden von den hiesigen Establishments, wenn die Qualitäten sehr trocken und rein sind, bis zu fl. 5.15 pr. Zentner bezahlt, ein Preis, der in ganz Ungarn, Temesvár vielleicht ausgenommen, nicht mehr zu erreichen ist.

Von Mays wurden in den jüngsten Tagen die letzten 1000 Megei Reht, die effective noch vorhanden gewesen, zum Exporte nach dem Rhein à fl. 14.75 per 150 M. Pfd. gekauft. Die neue Pflanze läßt nichts zu wünschen übrig, und sind die Schagungen mancher Decenomen nicht zu optimistisch, so wären nicht weniger als 10 Kubel per Tsch zu erwarten, ein gar seltenes Resultat, das bei dieser heißen Pflanze bis zur Einfuhr indess noch zehnmal in Frage gestellt sein kann. Zur Schluß pro Juli bis August mangelt es an Liebhabern.

### Arader Geschäftsbericht.

(Getreide) Bessere Notirungen vom Peiser und theilweise auch den ausländischen Märkten bewirkten Preisserhöhungen in fast allen Sorten.

Kukuruz, fortwährend stark für Siebenbürgen gekauft, erreichte Preise, die ganz außer Verhältniß stehen. Anfangs mit fl. 2.90—95 per Megei bezahlt, steigerte die Nachfrage denselben bis fl. 3, welche Notirung sich indess gegen Schluß auf fl. 2.85 ermäßigte. Die Hebe der Kukuruzpreise scheint anhalten zu wollen, da, verlässlichen Berichten zu Folge, der Mangel an Waare den Anbau vielfach verzögerte, und ein neuer Anbau vielfach verzögert werden mußte. Das Brennerien unter solchen Umständen vom Markte wegzubringen mußten, ist selbstverständlich.

Korn und Gerste ohne Nachfrage. Von ernterem ermäßigte sich der Preis auf fl. 2.90. Letztere en detail à fl. 2.5—2.10 bis 72 Pfd. gemacht, in größeren Partien à fl. 2.25—30 offerirt ohne Nehmer.

In Weizen Notiz für 84 Pfd. fl. 5.25—30 per 100 Pfd. Zollgewicht.

Die Zufuhr in Mais war sehr stark, in anderen Sorten geringfügig.

(Spiritus) Der Preis fertiger Waare steht in keinem Verhältniß zu jenem der Cerealien, welche letztere eine noch immer steigende Tendenz verfolgen, während Spiritus in seiner Notirung constant niedrig bleibt. Die bedeutenden Maschinen, die allenthalben unterhalten werden, so wie die Hoffnung auf ein baldiges Steigen der Preise, vermögen allein zu bewirken, daß unsere Brennerien bisher den Betrieb noch nicht eingestellt haben, was indess unsehrbar geschehen muß, wenn die Zukunft anhängt.

Preise notiren: en gros 48 1/2—49 fr., für den Localconsum 49—49 1/2 sammt Gebinde. Ohne Saß 46 1/2 fr. en detail. Umsätze gering, auswärtige Ordres fehlen, und so bleibt das Geschäft äußerst beschränkt.

(Wehl.) Das Geschäft weist geringere Umsätze auf, seit Peiser Mühlen, durch übermäßig erlassene Preise, der hiesigen Industrie nach Siebenbürgen Concurrenz zu machen bestrebt sind. Localconsum unverändert, und notirt die Erste Arader Dampf-mühle:

Nr. 0 fl. 14.60, Nr. 1 fl. 14, Nr. 2 fl. 13.40, Nr. 3 fl. 12.80, Nr. 4 fl. 12, Nr. 5 fl. 11, Nr. 6 fl. 10, Nr. 7 fl. 9, Nr. 8 fl. 8.20, Nr. 9 fl. 5.50; Kleie fl. 2.40, sammt Saß per Wiener Centner.

(Wein) Der Stand der Weinschneise kam im Allgemeinen als ein günstiger betrachtet werden, und ist der von den Weinschneisern so sehr gefürchtete Urbanstag ohne Kälte und Frost verübergegangen. Alles deutet somit auf eine reichliche Fehung hin, und sind Käufer für vorjährige Waare sehr zurückhaltend.

Außer für den Localconsum fanden wenig Umsätze statt, und notiren gute Gebirgsweine fl. 9. Mindere Qualitäten bis fl. 7—7 1/2.

(Fettwaaren) Schweinefett flau, ohne Zufuhr notirt en gros fl. 30—31 ohne Saß. Speck bei sehr beschränktem Umfange fl. 29—30.

Rübel Verkauf.

Wagen

Kennt

(Stär

verkauft, die

Zabrisken notir

E

I

D

(Man

jener lebhaft

mit Recht ge

sich sowohl i

hauptsächlich

Tafel der gerie

ret wurde, i

namte saison

der herannah

(Das

hat sich anfan

bis Mitte de

schlechte Wite

num ist in d

verkehr, eine

Markte wech

Börsen

Die W

in Scene gef

währendes G

legten Zente

rapid, und e

weniger klein

der ihr Haupt

und 281 als

lebhaftest

zu Preisen, d

stige Witanen

übrige sur an

Actien der ar

131, Verei

114 1/2, Gewe

Bahnact

weise niedrige

bahn, die in

173.25 wiche

wogegen Ner

gekauft, auf

bahn bei gro

Priorität

dem, haben r

zu 76.75 un

Comptar

Geld sel

Peiser

stlich der Be

papieren stark

107 1/2, Prä

Hungarian n

Anlehen bis

entgegen.

Franco

Mühlent

denken zahlen

von In

auf 101, Sa

bis zu 142

theilweise h

creditgesells

geben, Mü

nen gekauft.

Junge

Bahnen begr

In May

122—122 1/2

Geldstar

ausgeschloss

\* Dem

eine Requie

sich bereits i

thätig in Le

berichtet, da

zens-Ca n

nach Neujag

beschaffungs

mäßig mit

Unternehme

\* U

Concurres

werden im

Rübel prima kommt mit fl. 32, secunda mit fl. 29 in Verkauf.

Wagenschmiede prima fl. 10—11, secunda fl. 5—6.  
Kernseife a fl. 22—24 bezahlt.

**(Stärke.)** Seit 8 Tagen hat sich das Geschäft in Stärke verflaumt, die Preise haben daher nur nominelle Geltung. Die folgende Tabelle notiren:

Elf. Aullanglats-Weizen-Stärke fl. 15 1/2—16
II-a. " " " " 14 1/2—15
Mittelfein Kern- " " " 7 1/2—8
Ordinäre Färber- " " " 4 1/2—5
Kleber in dünnen Blättern " 27—28.

**(Manufacturgeschäft.)** Den Fingertagen ist nicht jener lebhafteste Geschäftsgang vorangegangen, welcher um diese Zeit mit Recht gehofft wird und liegen dieser Geschäftslosigkeit, welche sich sowohl im en gros als im Detailverkehre fühlbar machte, hauptsächlich die ungünstigen Witterungsverhältnisse zu Grunde. Daß der geringe Waarenabsatz von einem geringen Incaßo begleitet wurde, ist selbstverständlich. Für die nächste Zeit, die sogenannte Saison morte, ist keine Besserung zu erwarten, wenn nicht der herannahende Peter- und Paul-Markt die Kauflust erhöht.

**(Das Rünenberger- und Kurzwaren-Geschäft)** hat sich anfangs Mai so ziemlich lebhaft gestaltet, und war es auch bis Mitte des Monats befriedigend, hat aber durch die anhaltende schlechte Witterung eine ganz entgegengesetzte Wendung genommen; nun ist in dieser Branche, wie überhaupt im ganzen Geschäftsverkehre, eine lähmende Flaute eingetreten, die erst bei günstigem Markte weichen dürfte.

### Börsenbewegung der abgelaufenen Woche.

Die Wiener Börse hat wieder ein Stück Hausseperiode in Scene gesetzt, und so gab es während der letzten Tage fortwährendes Steigen auf der ganzen Linie. Angloactien, die am letzten Sonntag eine empfindliche Schlappe erlitten, erholten sich rasch, und erreichten ihren höchsten Cours mit 249.50. Credit, weniger beeinflusst von der verwirrenden Speculation, die wieder ihr Haupt erhebt, wenig verändert, schwankten zwischen 279.30 und 281 als höchste Notiz. In Bankverträgen jeder Kategorie sind lebhafteste Umsätze zu verzeichnen, und viele Nebeneffecten notirten zu Preisen, die lange schon zu den unerreichbaren zählten. Günstige Bilanzen, neue Emissionen und Fusionen trugen das übrige zur anhaltend günstigen Tendenz bei. Hervorzuheben sind Actien der austro-egyptischen Bank, in denen sich bis zu 130—131, Vereinsbank a 103—104, franco-österreichische zu 112—114 1/2, Gewerbank zwischen 93—88—83 Schlüsse entwickelten.

Bahnactien dagegen blieben meist vernachlässigt, notiren theilweise niedriger, theilweise um wenige Bruchtheile höher. So Südbahn, die in Folge der verunglückten Prioritäten-Emission bis 173.25 wichen, Lemberg-Gernowiger, die auf 171.20 reagierten, wogegen Nordbahn besser bezahlt, und für fremde Rechnung stark gekauft, auf 226.00 flogen. Südbahn erholten sich um 1/4, Rheisbahn bei großen Schlüssen um 1/2 fl.

Prioritäten unverändert. Lose, durchgehend steigender Tendenz, haben meist Avancen aufzuweisen, wovon die der Türken bis zu 76.75 und 77.25 die beträchtlichste ist.

Comptanten und Devisen steigend.  
Geld sehr flüssig bei bedeutenden Umsätzen.

Peſter Börse. Bei günstiger, theilweise steigender Tendenz, blieb der Verkehr dennoch beschränkt und fanden nur in Anlagepapieren stärkere Käufe statt. Eisenbahnactien, welche, gingen bis 107 1/2. Prämienlose ebenso bis 92 1/2. — Banken gesucht. Anglo-Hungarian wegen günstiger Bilanz, und Uebernahme des jährl. Anlehens bis 95 lebhaft gekauft, geben noch bedeutender Hausse entgegen.

Franco 80 1/2—81. Sparcassen blieben beliebt.

Milchpapiere, von denen einige theilweise glänzende Dividenden zahlen, finden wieder mehr Beachtung und Käufer.

Von Industriepapieren hoben sich Steinkohlen- und Ziegelei auf 101, Salzgö-Tarjänner matter, schlossen 117 1/2. — Ganzjährig bis zu 142, Hotel lebhaft a fl. 173 in Verkehr. Assurances theilweise höher. Erste Ungarische, die man mit der neuen Bodencreditgesellschaft in Verbindung bringt, blieben gefragt, Peſter aus- gegeben, Rückversicherungen für Wiener Rechnung in größeren Posten gekauft.

Junge Unternehmungen und Schrankpapier vernachlässigt. Bahnen begrenzter Verkehr.

In Napoleons reges Spiel bis 9.93. Silber notirte zwischen 122—122 1/2. Ducaten 5.91 bis 5.92.

Geldstand mäßig, und blieben demzufolge größere Umsätze ausgeschlossen.

### Verkehrsnachrichten.

Dem Canalnege des Banats scheint nun einmal eine Regulirung und Verbesserung bevorstehend zu sein. Während sich bereits das Rega-Temes-Regulirungs-Comité werththätig in Temesvár constituirt, wird von kompetenter Seite berichtet, daß für das Project der Verbesserung des Franzens-Canals und der Erbauung eines Canals von Baja nach Neusäß, dessen Concession General Fürst bejagt, die Geldbeschaffungs-Operation in der kürzesten Zeit erfolgen wird, muthmaßlich mit sehr günstigen Resultaten, da die Regierung das obige Unternehmen mit theilweiser Staatsgarantie ausgestattet hat.

(Ungarische Bahnen.) Für die Ausschreibung des Concurses für die Neu-Gradiſca-Mittrowitzer Eisenbahn werden im königlich ungarischen Communicationsministerium die

nothigen Vorbereitungen getroffen, und dürfte dieselbe schon demnächst erfolgen. — Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht den functionirten Gesegartitel über den Bau des ungarischen Theiles der Eisenbahn O p e r i e - s - a r n o w und den Text der betreffenden Concessions-Urkunde.

(Zum Viehtransport in Ungarn.) In Ungarn und Siebenbürgen ist die Ein- und Durchfuhr von Vieh und thierischen Rohproducten, ebenso wie die Aus- und Einladung ohne Beschränkung und ohne Beibringung eines Gesundheits-Certificates gestattet, demzufolge auch auf allen Stationen der Staatsbahn dertel Transporte anstandslos nach den allgemeinen Tarifbestimmungen übernommen werden.

(Ungarisch-romänische Bahnen.) Zukünftiger Blätter melden über den Stand des Anschlusses der romanischen Bahnen an die ungarischen Folgendes: „Es ist eine Art Präliminar-Vertrag, wodurch die Anschlussfrage aus ihrer Allgemeinheit heraustritt und sich auf bestimmte Punkte, welche den Gegenstand definitiven Vertragschlusses bilden sollen, einschränkt. Als ein solcher Act einerseits der Anschluß bei Turn-Severin und Orsova, sowie durch den Dulaupass und das Jäsitthal fest, andererseits ist noch zwischen dem Boda- und Nitospaße zu wählen. Die ersten beiden Linien werden von der romanischen, die letzteren von der ungarischen Regierung angeordnet. Die erstere als Verbindungslinie der Donauhäfen mit den ungarischen Eisenbahnen, die zweite als ein eigentümliches Bedürfnis der kleinen Walachei und Kohlenbahn der bekannten im Jäsitthale befindlichen Gewerke. Als solche muß diese Linie auch von der ungarischen Regierung, der doch die Ausbeutung dieser Grubenwerke sehr am Herzen liegt, als wünschenswerth erachtet werden. Doch muß ihr der Anschluß an ihre Südbahnen noch erwünschter sein. Ohne diesen würde die theure Bahn, welche durch den Rücktritt des Herrn Waring noch theurer geworden, eine Saclsbahn bleiben und ihr eigentlicher Zweck, eine Verkehrsader zwischen Ost und West zu werden, fehltschlagen, daher ist auch eine Verbindung durch den Nitos- oder Bodaupass notwendige Gegenbedingung. Diese Anschlüsse festzustellen soll nun Gegenstand der weiteren Verhandlungen sein.“ — Die Linie durch den Dulaupass hat für Siebenbürgen die meiste Bedeutung und traurig ist nur, daß durch das Vergehen Stroussberg's nicht sobald an einen Ausbau der Anschlüsse zu denken ist.

### Vermischte Nachrichten.

(Österreichische Staatsschuld.) Die Staatsschuld-Controle-Commission veröffentlicht den Semestral-Ausweis bis Ende December 1870. Demnach betrug die Summe der consolidirten Staatsschuld 2,571,524,256 fl., welche an Notenerzinsung 58,493,609 fl., an Silberverzinsung 43,980,674 fl., somit zusammen 102,474,284 fl. an Zinsen abserbirte. Die schwebende Staatsschuld betrug 66,215,646 fl., wofür 2,923,574 fl. an Papierzinsen erforderlich waren. Die Gesamtsumme der consolidirten und der schwebenden Staatsschuld belief sich auf 2,637,739,903 fl. mit einem Zinsentrag von 105,397,858 fl. Werden hiezu noch die unabhobenen Gewinne mit 1,209,145 fl., das veranschlagte Capital für Entschädigungsrenten mit 12,456,976 fl. und die Zahlung an die bayerische Regierung mit 1,750,000 fl. eingerechnet, so erhöht sich das Schulden-Total auf 2,653,156,023 fl. mit 61,924,557 fl. Papier- und 44,068,174 fl. Silberzinsen. Das ganze Zinsen-Erfordernis ist somit 105,992,731 fl. Die cisleithanische Grundentlastungsschuld per 241,106,953 fl. erfordert 10,799,881 fl. an Zinsen und endlich das galizische Nothstands-anlehen im Betrage von 795,580 fl. beansprucht 55,690 fl. — Bei der Vergleichung des Schuldenstandes vom 30. Juni 1870 mit dem vom 31. December 1870 zeigt die Summe der nicht rückzahlbaren consolidirten Schuld von 2,069,762,203 fl. auf 2,073,909,210 fl. eine Vermehrung um 4,147,007 fl., die Summe der rückzahlbaren consolidirten Staatsschuld nebst Gewinnrückständen von 501,946,334 fl. auf 498,824,191 fl. eine Verminderung um 3,122,143 fl., somit die Gesamtsumme der consolidirten Staatsschuld eine Vermehrung um 1,024,854 fl. Die schwebende Schuld hat sich von 99,867,681 fl. auf 66,215,646 fl. um 33,652,034 fl. und das Totale der Staatsschuld somit um 32,659,284 fl. vermindert. Die Grundentlastungsschuld hat sich von 243,979,690 fl. auf 241,106,953 Gulden, daher um 2,872,737 fl., die galizische Landesschuld von 1,106,760 fl. auf 795,580 fl. um 311,180 fl. verringert.

(Finanzielles.) Man berichtet uns, daß der Finanzminister Herr v. Kerkapólyi, obwohl er neulich die Möglichkeit, das Deficit von ungefähr 40 Millionen ohne Anlehen zu decken, in Aussicht stellte, doch mit Anlehens-Gedanken sich trage, in der Weise, daß er nicht bloß dieses Deficit, sondern auch andere Ausgaben, die noch seiner harren, unter einem bedecken wolle. Man könne also, vorausgesetzt daß Herr von Kerkapólyi sich endlich dazu entschließt, die Emission eines ungarischen Anlehens von über 50 Millionen Gulden erwarten, woraus von selbst folge, daß er damit nicht an den offenen Markt appelliren könne, sondern mit Banken und Bankiers in Unterhandlung treten müsse. Auf diese Eventualität rechne man wenigstens in den letzteren Kreisen so entschieden, daß bereits Herr v. Kerkapólyi eine Anzahl mehr minder officieller Offerten in- und ausländischer Bankiers gemacht wurden, darunter auch Anträge für Uebernahme eines verzinlichen Prämien-Anlehens.

(Peſter Stadtanlehen.) Wie man aus Peſt schreibt, ist das Stadtanlehen im letzten Momente gescheitert, weil die Vertreter der Stadt Nebenbedingungen stellten, welche die betreffenden Käufer nicht bewilligen mochten, um den Cours der Anleihe nicht zu vertheuern. Die Wiener und Frankfurter Häuser, welche das Anlehen abschließen wollten, hätten die fünf Millionen Gulden,

welche die Stadt braucht, gewiß auch übernommen, wenn man ihnen nicht größere Losen zugemuthet hätte, als sie übernehmen wollten.

(Ungarische allgemeine Bodencredit-Anstalt.) Die Emission der Actien dieser Gesellschaft, deren erfolgte Constitution in Peſt wir bereits gemeldet haben, wird demnächst stattfinden. Bald nach der Einnahme von Paris sollen die Actien auch an der dortigen Börse eingeführt werden. Herr Pinard vom Comptoir der D'Escompte tritt bekanntlich in die Verwaltung ein.

Der Eisenbahn-Eilberagieschlag wird laut amtlicher Anzeige im kommenden Monat Juni mit 20 Procent berechnet werden.

(Kohlenverkehr in Wien.) Auf den in Wien mündenden Eisenbahnen sind vom 26. April bis 5. Mai l. J. 1,161,498 Centner Mineralkohlen eingeführt worden, und zwar auf der Nordbahn: nach und über Wien 457,113 Centner (11,857 Centner für Regie), nach Stationen vor Wien, Sudoßen, Krafau und darüber 648,745 Centner (61,251 Centner für Regie), daher zusammen 1,105,758 Centner; auf der Südbahn 46,000 Centner (20,600 Centner für Regie), auf der Elisabeth-Weißbahn 3400 Centner und auf der Franz-Josefsbahn 4400 Centner (3600 Centner für Regie). Der Kohlenverath besitzerte sich am 26. April auf der Nordbahn mit 373,270 Centnern, auf der Weißbahn mit 1900 Centnern, daher zusammen mit 377,170 Centnern; am 5. Mai auf der Nordbahn mit 398,815 Centnern, auf der Weißbahn mit 2600 Centnern, daher zusammen 399,415 Centner.

### Landwirthschaftliche Notizen.

(Billiger Draht für Weingartenbesitzer.) Das ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel ersucht um Veröffentlichung folgender Zeilen:

Wegen des Steigens der Holzpreise wird das übliche Pfählen der Weinstöcke für einzelne Weinbesitzer der verschiedenen Gegenden täglich kostspieliger und beginnt man dasselbe gegen das dreifach billigere Drahtcultursystem zu vertauschen. Um letzteres System einer leichteren Verbreitung zugänglich zu machen, hat das Ackerbauministerium die Verfügung getroffen, daß das Weins, eventuell Gartenbau treibende Publicum möglichst leicht und wohlfeil den zu dieser Culturmethode erforderlichen Draht sich verschaffen könne. Es hat nämlich über den bei der Ausbeuerung und Umgestaltung der Telegraphenlinien sich anammelnden Drahtvorrath derart verfügt, daß derselbe zu Weincultur- und Gartenbauzwecken zu ermäßigtem Preise dem Publicum überlassen werde. Gegenwärtig sind circa 60 Centner Draht im Peſter kön. ungar. Telegraphen-Centraldepot vorräthig, die nur ab hier verkauft werden; man hat jedoch Verjorge getroffen, daß bei etwaig zunehmender Nachfrage auch bei den einzelnen Telegraphen-Directionen zu Peſt, Temesvár, Debreczin, Klausenburg, Groß-Kantissa und Agram Draht gesammelt werde, von wo aus auf ein von dem landwirthschaftlichen Vereine der betreffenden Gegend ausgestelltes Zeugnis, daß der Kaufsüchtige den gekauften Draht nur zu Weincultur- oder Gartenbauzwecken verwenden werde, der 3 Millimeter starke um 5 fl. 50 kr., der 4 1/2 Millimeter dicke um 5 fl. per Centner bis Ende October verschlossen wird. Das über diesen Termin hinaus verbleibende Quantum wird, wie üblich, im Auktionswege versteigert werden.

(Minderpest.) Nach den vom 15. April bis 15. Mai l. J. eingelangten Berichten ist der Stand der Minderpest folgender: In Galizien ist die Zeuche in Chodackow des Tarnopoler Bezirkes erloschen, in Zarnopol und Draganowka deselben Bezirkes ausgebrochen und herrscht in Zagrebela noch fort, von wo sie auf den Eisenbahnhof von Dwiecim im Biater Bezirke verschleppt wurde. In der Bukowina ist die Zeuche im Grenzort Bojan des Czernowiger Bezirkes erloschen und das Land wieder von der Minderpest frei erklärt worden. Auch die übrigen Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie sind frei von Minderpest.

### Geschäftskalender.

General-Versammlungen.

29. Mai: Hotel-Actiengesellschaft, 10 U. B., im Actienhotel in Peſt.

30. Mai: Peſter Victoria-Dampfmühle, 4 U. B., im kleinen Liebssaal.

31. Mai: Versicherungsgesellschaft Victoria, 10 U. B. im häd. Neudunsaal in Klausenburg.

31. Mai: Elisabeth-Dampfmühle, 3 U. B., in den Localitäten der Peſter Sparcassa.

31. Mai: Stuhlweissenburger Handelsbank, 10 U. B.

4. Juni: Erste Temeswärer Spiritus-Brennerei- und Raffinerie-Actiengesellschaft, 10 U. B., im Fabriksgebäude.

10. Juni: Alfeld-Humaner Eisenbahn, 10 U. B., im evangelischen Schulsaal in Peſt.

10. Juni: Österrische Eisenbahngesellschaft, 5 U. B., in Wien, im Saale des niederösterreich. Gewerbevereines.

Verlosungen.

1. Juni: 1839er Staatslose. Serienziehung.

1. Juni: 1864er Staatslose.

1. Juni: 4 1/2 pCt. Triester-Lose.

15. Juni: Ofner Lose.

# Erste ungarische Viehverversicherungs-Gesellschaft.

Dieses vaterländische Institut, welches durch Generalversammlungsbeschluss nicht mehr auf „Wechselseitigkeit“ beruht, sondern mit einem präliminirten „Actienfond“ von

**fl. 1,000.000 ö. Währ.**

gegründet ist, übernimmt Versicherungen auf:

**Pferde, Hornvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Esel und Maulesel** gegen Verluste, entstanden:

- a) durch Seuchen, Krankheiten aller Art und Unglücksfälle;
- b) durch **Diebstahl** bei Pferden und Rindvieh, wenn hierauf eine besondere Versicherung genommen wird, mit einem Prämienzuschlag von nur  $\frac{1}{2}$  **Percent**;
- c) bei Transporten zu Wasser und zu Land, sowie während des Aufenthaltes der Thiere in dem Szallás, auf den Verkaufsstationen, wie Steinbruch, Pest etc.

Die Prämien sind billigt gestellt und bei deren Normirung ist sowohl auf den Groß- als Kleinbesitzer gehörig Rücksicht genommen worden; **Gemeinde- und Commulativ-Versicherungen** erhalten noch besondere Begünstigungen.

Während des einjährigen Bestehens wurden bis 31. December 1870 bereits versichert:

**22,181 Stück Vieh** im Gesamtwerthe von **fl. 1,803,756** — und wurden die eingetretenen Schäden jederzeit rasch und pünktlich bezahlt.

Versicherungsbedingungen, Tarife, Antragsformulare, sowie nähere Auskünfte werden in allen größeren Orten von den Herren Bezirksagenten bereitwilligst ertheilt, sowie auch Versicherungen entgegengenommen durch die

Arad, den 1. Mai 1871.

**Arader General-Agentschaft**  
der I. ungarischen Viehverversicherungs-Gesellschaft:  
**M. Staudenmayer,**  
Herrengasse Nr. 20.

(423-3.4)

## Verkauf

### von echten Gebirgsweinen.

Der Gefertigte erlaubt sich hiermit die höfliche Anzeige zu machen, daß er in der Schlangengasse Nr. 9 einen

**Ausschank von reinen, echten Gebirgsweinen** über die Gasse eröffnet hat und empfiehlt sich dem geehrten Publicum mit der Versicherung, daß er stets bemüht sein wird, durch vorzügliche Qualität der von ihm ausgesähten Weine die Zufriedenheit der geehrten Abnehmer sich zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Gleichzeitig beehrt sich der Gefertigte anzuzeigen, daß er seine **reichen Weinvorräthe**, in großen wie auch in kleineren Gebunden zu 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Eimer, mit oder ohne Gebünde, zu den annehmbarsten Preisen verkauft. Zur zahlreichen Abnahme empfiehlt sich

**Gottfried Priegl.**

Arad, im Mai 1871.

(484-3.3)

## Raucher

offertire ich als sehr billig und reell gegen Einsendung des Betrages:

**Blitar-Havanna-Regalia** per 1000 Stück 50 fl. ö. W.

**Blitar-Havanna-Cigarren** in 2 Marken à mille 30 und 40 fl. ö. W.

**Havanna-Anschuß** Originalstücken à 500 Stück à 15 fl. ö. W.

**Ambalema-Cuba-Cigarren** sehr empfehlenswerth zu 24 und 20 fl. ö. W. per mille.

Bei echt importirten Havanna-Cigarren empfehle noch als ganz vorzüglich: **Cinto de Orion** 50 fl. ö. W., **Henry Clay** 60 fl. ö. W., **La Caoba** 80 fl. ö. W., **El Aquila de Oro** 100 fl. ö. W.

**H. NEUPERT,**

Cigarren-Fabrik u. Cigarren-Import-Geschäft,  
Berlin, Leipzigerstraße 31. (482-2.4)

## Galène - Einspritzung

heilt schmerzlos innerhalb 3 Tagen jeden Ausfluss der Harnröhre, sowohl entstehenden als entwickelten und ganz veralteten. Central-Depot für die österr.-ungar. Monarchie:

**Willh. Maager, Wien, Bäckerstrasse 12.**

Preis per Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung fl. 3.70 kr. (481-2.2) In Pest bei **Josef v. Török**, Apotheker.

Musikalien-, Instrumenten-, Zeichen- und Schreibwaaren Handlung  
Hauptplatz Nr. 45.

Größte Auswahl neuer und überspielter **Claviers** zum Verkauf und zum Vermischen bei **JOS. KRISPIN** in Arad. (27-18)

Kirchengasse Nr. 8

## Weintrauben-Pressen

der vorzüglichsten und anerkannt besten Construction, (nach verbesserten Leroy'schen System) in verschiedenen Größen, sowie

**Trauben-Quetschen, Rebel-, Bretter-, Verkork-Maschinen etc.** neuester Art, zu den billigsten Preisen und stets vorrätzig in der Maschinen-Fabrik von

**C. Dengg & Co.**

(vormals Fr. Dingler),  
Wien, Wieden, Deggasse  
Nr. 38. (332-4.12)

Arad, gedruckt bei H. Goldscheider.

## Maschinen-Treibriemen

in allen Dimensionen, aus bestem Kernleder, das vorzüglichste, was in diesem Fache sowohl in Qualität als Anfertigung existirt, können **billigst** geliefert werden von der Lederniederlage des

(480-3.4) **Bernhard Blau.**  
Muster liegen zur Besichtigung vorrätzig.

In der Vorstadt **Séga** ist ein gut eingerichtetes, schönes

## Haus mit Garten

zu verkaufen. — Näheres bei Frau **Marie Hassenfratz,**  
Hauptplatz „zum eisernen Thor“.  
(486-2.3)

## Wichtig für jeden Bauunternehmer!

# KALK.

Gefertigter beehrt sich hiermit bekannt zu geben, daß er durch innehabende Kalköfen in Kapriora, Pozoga und Lippa in der Lage ist, einen schönen, ausgiebigen, guten Kalk, schon berühmter Qualität, in welchem Quantum immer, mit nachbenanntem billigt berechneten Preis zu liefern, u. zw. loco Bahnstation Dobrosin . . . . . 80 fr. Madna . . . . . 85 fr. per Zoll-Centner ohne Verbindlichkeit.

Abnehmer über 2000 Zoll-Centner bekommen 5% Rabatt.

Ferner übernimmt er Lieferungen, wo es erforderlich ist, auch pr. Kiste. Alle Bestellungen werden in jeder Gegend, u. zw.:

- auf der Strecke der Siebenbürger-Bahn
- „ „ „ „ Theiß-Bahn
- „ „ „ „ Alföld-Bahn
- „ „ „ „ Arab-Lemedvärer Bahn und
- „ „ „ „ Staats-Bahn

prompt und schnellstens effectuirt.  
Sich bestens empfehlend.

achtungsvoll  
**D. Ph. Wuja**  
in Lippa.  
Allenfallsige Bestellungen sind an meine Adresse in Lippa zu richten.  
(482-4.6)

Diensta  
Pränun  
F  
Besichtig  
Zuständig  
27. 18  
Zuständig  
Zuständig  
Zuständig

Die Fe  
kurzen Ruher  
hälfte ist die  
vorgegangen,  
eine bedeutsa  
rath mit be  
an den Mor  
prägtes Mi  
dieses Minis  
S o h e n w a  
dieses Betur  
noch nicht er  
sicht vor, da  
sich nicht stat  
lichen Betst  
Wie m  
gräfirt, hat  
verlebt, we  
im Laufe die  
Die H  
rend des Be  
Polaki" in  
jische Vertre  
dieses Vorge  
magd herab  
mit dem A  
in den Sa  
durch solches  
verachtet. I  
der Regieru  
liefert. Es  
weder zu br  
heit ernlich  
Mit B  
Artikel des  
tische Ausgl  
einflußreicher  
len zu:  
"Daß  
thie, noch n  
National-S  
mehr als in  
Theresia's  
Autonomie  
lich; die B  
Ungarns  
geändert;  
seine Inter  
jen und Kl  
auch gesch  
nicht separa  
Bewußtsein  
schüttelt zu

Die er  
find auch  
Menschen  
mag auch  
wiedererwa  
nun einmal  
von einem  
beiden Flüss  
springen; u  
erst ist ur  
werden. D  
letot vorz  
nicht!" —  
Kiebing Got  
Siefenstrei  
Sonnensstr  
wie noch h  
beiden Jett  
Stadt, das  
seinen vier  
hätte, hina  
Hina  
Glossen g